

Zur Pilzflora Mecklenburgs.

Von **W. Lübstorf.**

II. Die Basidiomyceten.

Ernst Boll verzeichnet in seiner Flora von Mecklenburg im Jahre 1860 unter häufigem Hinweise auf Rabenhorst Kryptogamenflora Deutschlands, Österreichs und der Schweiz aus der artenreichen Abteilung der Basidiomyceten circa 350 Species. Diese Summe erscheint heute fast winzig im Verhältnis zu der sehr grossen Zahl von Basidiomyceten, welche in der inzwischen erschienenen II. Auflage des Rabenhorst'schen Werkes beschrieben werden. Obige Zahl repräsentiert nur 15,6 Prozent von der des letzteren Werkes, während wir aus unserem Florengebiete die doppelte Prozentzahl und darüber erwarten sollten.

Eine wesentliche Vervollständigung fand das Ernst Boll'sche Verzeichnis der Basidienpilze durch die mykologischen Arbeiten von Brockmüller, abgedruckt im Archiv, Jahrgang 1863, ferner durch Lehrer Simonis »Verzeichnis der in Güstrow und Umgegend wildwachsenden Pflanzen, II. Teil Kryptogamen«, abgedruckt im Schulprogramm der Realschule zu Güstrow 1866, durch H. Wegener: »Zur Pilzflora der Rostocker Umgebung«, im Archiv 1895 und durch meine »Beiträge zur mecklenburgischen Pilzkunde« im Archiv 1877.

Die im Jahre 1873 von mir begonnene gelegentliche Durchforschung der Parchimer Pilzflora konnte bis jetzt fortgesetzt werden. Dieselbe hat mit jedem Jahre die Ansicht mehr befestigt, dass unser Land, wie an Pilzen überhaupt, so auch an Basidiomyceten, ausserordentlich reich ist. Es wurde hier auf der zur Untersuchung gelangten Bodenfläche von etwa einer Quadratmeile die Mehrzahl der von unseren Floristen aus anderen Landesteilen namhaft gemachten Pilze wiedergefunden; daneben konnte noch eine grössere Anzahl neuer Arten für unser Land festgestellt werden und sind

die betreffenden Basidiomyceten dem folgenden Verzeichnis eingereiht und durch fetten Druck hervorgehoben.

Bezüglich dieses auf Pilze abgesehenen Stück Parochimer Landes mag noch hervorgehoben werden, dass es reich gegliedert und mannigfaltig zusammengesetzt ist, indem einerseits strenger diluvialer Lehm, gelber, milder, fruchtbarer Geschiebemergel mit fettem Humus überkleidet, andererseits massenhaft abgelagerte Spat- und andere Sande den Boden bilden, in denen die Pflanzen wurzeln. Die Sande sind von sehr verschiedenem Korn, sie bestehen teils aus feinem Flugsand, teils aus Grand, Kies oder wahren Gerölllagern.

Auch an Alluvionen ist die Landschaft recht reich. Wiesen-, Torf- und Moorgründe wechseln mit Fluss-, Thal- und Haidesanden in oft sehr schneller Aufeinanderfolge und rufen im Pflanzenwuchse die überraschendsten Gegensätze hervor. Stellenweise nehmen an dem Aufbau des auffällig schnell verschliessenden Bodens auch noch ältere Schichtencomplexe der Tertiärformation: umbra-brauner Glimmerthon, blaugrauer plastischer Thon, hier Walkererde genannt, sowie weisse glimmerreiche, leicht flüchtig werdende oligocäne Sande teil.

Wenn nun auch der Boden auf die Entwicklung der Pilze direkt keinen Einfluss übt, so doch indirekt, indem ein reich ausgestattetes Land den Pilzen mehr und mannigfaltigere organische Stoffe liefert als der arme Boden.

Ganz besonders pilzreich sind die 2569 ha grossen Waldungen der Stadt, von denen 834 ha mit Laub — 1735 ha mit Nadelholz bestanden sind. Am genauesten konnten durchforscht werden: das sich bis nahe an die Südseite der Stadt hinanziehende, einem grossen Parke gleichende Buchholz, das vorwiegend aus Laubholz: Buchen, Eichen und Birken besteht, dem aber auch vielfach Fichten, Lärchen, Edeltannen, Weimutskiefern und Kiefern eingesprengt sind, sowie die grossen prächtigen Laub- und Nadelwälder des südwestlich von der Stadt belegenen Sonnenberges mit Einschluss des Strunzes, des Triangels und des Lübowholzes. Fleissig durchforscht wurden auch die westlich von der Stadt belegenen Holzungen, die Chaussee- und Dammertannen, in welchen auf meistens sterilem Sand- und Moorboden ausschliesslich Kiefern wachsen, sowie das Niederholz, eine ausgedehnte Moor- und Haidefläche. Die nördlich der Stadt

gelegenen Waldstrecken, der Fischerkamp, die Markower Tannen mit dem Markower Bruch, sind weniger umfänglich, bieten aber doch dem Pilzforscher manchen seltenen Fund.

Einige den Laubwald bevorzugende oder charakterisierende Basidiomyceten mögen hier im Zusammenhange Erwähnung finden wie *Hydnum zonatum*, *H. graveolens*, *Boletus Obsonium*, *B. chrysenteron*, *B. elegans*, *Lactarius mitissimus*, *L. seriffuus*, *L. chrysorrhoeus*, *L. uvidus*, *L. blennius*, *Russula purpurea*, *R. ochroleuca*, *R. pectinata*, *R. cyanoxantha*, *R. lactea*, *R. lutea*, *Lentinus cornucopioides*, *Marasmius alliaceus*, *M. prasioemus*, *M. peronatus*, *Collybia protuberans*, *C. cirrhata*, *C. fusipes*, *Micena capillaris*, *M. echinipes*, *M. Acicula*, *M. denticulata*, *Omphalia polyadelpa*, *O. setipes*, *Tricholoma chrysenterum*, *Tr. inamoenum*, *Tr. Schumacheri* *Amanita aspera*, *Hyporhodium griseo-rubellus*, *H. cetratus*, *Phallus caninus* u. a.

Die Nadelwaldungen stehen in ihrem Pilzreichtum den Laubwaldungen nicht nach. Hier wachsen unter andern: *Polyporus Schweinizii*, *P. leucomelas*, *Boletus versipellus*, *B. badius*, *Cantharellus aurantiacus*, *C. muscoides*, *Limacium discoideum*, *L. fusco-album*, *Lactarius helvus*, *L. glyciosmus*, *Russula decolorans*, *R. xerampelina*, *Derminus subglobosus*, *D. spiculus*, *Cortinarius obtusus*, *C. leucopodius*, *C. armillatus*, *Myxaciium vibratile*, *Micena nana*, *M. spinipes*, *M. elegans*, *M. luteo-alba*, *Collybia tenacella*, *C. conigena*, *Tricholoma saponaceum*, *Tr. portentosum*, *Armillaria robusta*, *Amanita spissa*, *A. excelsa* u. s. w. Ausschliesslich an oder unter Fichten wurden beobachtet *Ptychogaster albus*, *Boletus felleus*, *B. strobilaceus*, *Collybia maculata* und *Lactarius camphoratus* und unter Weymutskiefern *Boletus Oudemansii*. Auch der Moor- und Haideboden zählt viele eigene Arten wie *Hygrophorus psittacinus*, *H. niveus*, *Cortinarius decipiens*, *C. violaceus*, *Psalliota arvensis*, *Hyporhodium pascuus*, *H. anatinus*, *Lycoperdon caelatum*, *Bovista plumbea* u. a.

Auf dürren Graswurzeln und Halmstücken wachsen *Collybia stipitaria* und *Naucoria graminicola* und auf Brandstellen *Naucoria carbonaria*, *Collybia anthracophila* und *Coprinus Boudieri*.

Weniger reich an eigentümlichen Formen sind die Gärten, Äcker, Raine, Wege und Wiesen. Auf fetter Gartenerde finden sich *Volvaria speciosa* und *V. pusilla*,

letztere auch in Frühbeeten, auf Obstbäumen *Polyporus igniarius*, *P. applanatus*, *P. hispidus*, *P. squamosus* (dieser auch an Walnussbäumen), an Stachel- und Johannisbeersträuchern *P. Ribis*, auf Dünger hier und da *Coprinarius fimicola*, *Anellaria seperata*, *Derminus somiorbicularis*, *Psalliota stercoraria*, auf Grasplätzen *Coprinarius atomus*, *C. gracilis*, *C. crenatus* und auf Wiesen *C. foeniseeii* u. s. w. Selbst bis in die Höfe, Stallungen, Keller und die Wohnhäuser dringen einige vor, wie *Coprinus domesticus*, *C. fimetarius*, *C. plicatilis* (dieses auf Blumentöpfen), *Tricholoma conglobatum* (auf einem Hof und in einem Holzstall, *Polyporus Medulla panis* (an einer Zimmerpanelung) und *P. destructor* (an Brettern von Fussböden, Thürschwelen etc.), des verufenen *Merulii destructoris* gar nicht zu gedenken.

In ökonomischer Beziehung verdienen diejenigen Basidiomyceten die grösste Beachtung, die als Speisepilze dienen oder doch zu dienen vermögen. In manchen Kreisen der Bevölkerung unserer Stadt ist das Interesse für die Verwendung unserer reichen Pilzschätze, die uns ohne die Arbeit des Grabens und Pflügens mühelos zuwachsen, in steter Zunahme begriffen. Es werden hier in den Sommern eingesammelt und kommen bisweilen auch auf den Wochenmarkt: Feldschwämme oder Champignons (*Psalliota campestris*, *Ps. arvensis* und *Ps. silvatica*), der Pfefferling oder Eierpilz (*Cantharellus cibarius*), Stein- oder Herrenpilze (*Boletus edulis*, *B. scaber*, *B. versipellus*, *B. subtomentosus*, *B. chrysenteron*), Schmerlinge oder Butterpilze (*B. luteus*, *B. elegans*), der Stoppelpilz (*Hydnum repandum*), die Hirschzunge (*H. imbricatum*), der Blutreizker (*Lactarius deliciosus*), der Grünreizker (*Tricholoma equestre*), der Maipilz (*Tr. graveolens*), der Suppenpilz (*Marasmius oreades*), der Muscheron (*M. scorodonius*), der Ziegenbart (*Sparassis crispa*) und verschiedene grössere Keulenpilze, *Clavaria flava*, *Cl. aurea* und *Cl. Botrys*).

Wenn nun zur Zeit bei unserm Volke im ganzen auch noch eine tiefe Abneigung gegen die Verwendung der Pilze als Volksnahrungsmittel besteht, so ist doch nicht daran zu zweifeln, dass diese durch Vermittelung einer bessern Erkenntnis sicher und schnell überwunden werden wird.

Hier liegt also den Mykologen unseres Landes noch ein weites, fruchtbares Feld zum An- und Ausbau bereit.

Endlich mag zu dem folgenden Verzeichnis noch bemerkt werden, dass manchen Arten desselben die Beschreibung ihrer Sporen beigefügt ist. Die Kenntnis der Sporen wie auch der Cystiden, wo solche vorhanden sind, lässt zur Zeit überhaupt noch Vieles zu wünschen übrig. Durch tausendfältige desfallsige Untersuchungen mit dem Mikroskop habe ich mich überzeugt, dass in den Sporen ganz vorzügliche Erkennungs- und Unterscheidungsmerkmale vorhanden sind und dass daher die Kenntnis der Sporen bei den Basidienpilzen ebenso wichtig ist, wie bei anderen Pilzabteilungen. Erst wenn von allen Basidiomyceten die Sporen genau bekannt sein werden, wird man über diese Abteilung und ihre zahlreichen Glieder ein sichereres Urteil wie heute sich bilden können.

Nach E. Boll's Vorgang ist den älteren Funden auch der Entdecker und das Jahr der Entdeckung beigefügt.

Tremellacei.

1. Ditiola Fr.

1. *D. radicata* Alb. et Schw. An faulendem Holz von *Pinus silvestris*. April—Juli. (Fiedler 1858).
D. volvata. Tode 1788: *Tubercularia volv.* und *D. sulcata*. Tode 1788: *Tubercularia sulc.* Die beiden letzten Arten sind zweifelhaft.

2. Dacryomyces Nees.

2. *D. deliquescens* Bull. Auf altem Holz, namentlich von Kiefern häufig. Ditmar 1806.
3. *D. abietinus* Pers. An faulenden Brettern etc. von Nadelhölzern häufig. Brockmüller 1863.
4. *D. chrysocomus* Bull. Fiedler 1858 unter *Peziza aurea* Pers. An altem Kiefernholz. Parchim im Buchholz und in den Dammer Tannen. Nicht häufig.

3. Calocera Fr.

5. ***C. striata*** Hoffm. An faulendem Holz. Sept.—Oct. Raddenforth. Selten.
6. *C. cornea* Batsch. (Timm 1788.) Parchim, Gr. Vieting, an *Fagus*stümpfen. Schultz fand den Pilz auf gleichem Substrat, aber auch auf *Salix*. Nicht selten.
7. ***C. striata*** Fr. Auf faulendem Holz von *Pinus silv.* Parchim im Markower Bruch und zwar die Form β *truncorum*. Herbst und Frühjahr.

8. **C. furoata** Fr. An Nadelholzstämmen. Parchim im Buchholz. Sept-Dec.
9. **C. palmata** Schum. An altem Eichenholz. Schlesien in einem Bruch nach Bockup hin. Selten.
10. **C. viscosa** Pers. In Fichtenbeständen häufig und schädlich. Sporen elliptisch bis eirund, oben abgerundet, unten etwas zugespitzt, wenig gekrümmt, 8—12 μ lang, 4—4,4 μ breit. Membran glatt, Inhalt hellgelblich. Parchim: Buchholz und Sonnenberg. Glasin bei Dömitz im Castelang; Schwerin: Mues (Boll 1845).

4. **Auricularia** Bull.

11. **A. Auricula Judae** L. An lebenden Holunderstämmen, selten auf anderen Laubböhlzern. (Schultz 1806.) Bei Krakow nach dem Huth'schen Herbar.

5. **Naematelia** Fr.

12. **N. encephala** Willd. Rostock: Barnstorfer Anlagen an Tannenpfählen (H. Wegener 1895).

6. **Exidia** Fr.

13. **E. recisa** Ditm. 1808. Parchim, nicht selten.
14. **E. truncata** Fr. Auf abgefallenen Zweigen von Tilia. Konow-Malliss auf dem Kirchhof. (L. 1877).
15. **E. glandulosa** Bull. (Tim. 1788). Parchim, häufig. Güstrow.
16. **E. papillata** Kunze. Sporen walzig, gekrümmt, beidendig abgerundet, 16—21, meist 17—19 μ lang, 5,5—6 μ breit, mit 3—5 ungleich grossen Tropfen. Membran glatt, Inhalt farblos. Durch die fast regelmässigen, unterseits dichtfilzigen, dunkleren Fruchtkörper, sowie durch die grösseren Sporen von der vorigen Art unterschieden. An Quercus-Zweigen. Oct.-Apr. Parchim.
17. **E. plicata** Klotzsch. An durren Stämmen von Alnus gl. Parchim im Markower Bruch. Oct.-Apr.
18. **E. repanda** Fr. An faulenden Stümpfen von Alnus und Betula. Parchim im Markower Bruch. Oct.—Apr. (Fiedler 1855).
19. **E. saccharina** Fr. An faulendem Kiefernholz. Parchim. Markower Bruch. Oct.—Apr.
20. **E. albida** Hds. Sporen walzig, etwas gekrümmt, 15—20 μ lang, 5—7 μ breit, Membran glatt. Inhalt farblos. An abgefallenen Zweigen von Laubbäumen, namentlich Fraxinus. Parchim am Eichberg. (L. 1877).

7. Tremella Dill.

21. **Tr. viscosa** Schum. Sporen kugelig-elliptisch, 7—9 μ lang, 6—7 μ breit. Auf Ästen und Zweigen von Bäumen und Sträuchern und dickeren Ranken von Rubus. Parchim im Buchholz am Hünchenmoor. Oct.—Apr.
22. **Tr. virescens** Bref. Sporen eiförmig, 12—15 μ lang, 9—10 μ breit. Auf dünnen Zweigen von Prunus spinosa. Oct. bis in den Winter. Parchim im Strunz.
23. **Tr. Genistae** Lib. An dünnen Zweigen von Sarothamnus scop., wie es scheint nicht selten. Parchim vom Herbst bis ins Frühjahr.
24. *Tr. mesenterica* Schöff. An abgefallenen Zweigen von Laubhölzern. Oct.—Apr. Konow-Malliss. Parchim. (Brockmüller 1863).
25. *Tr. lutescens* Pers. An dünnen Zweigen und Stämmen von Laubhölzern im Herbst und Winter. Parchim an Sorbus Auc. (L. 1877).
26. *Tr. frondosa* Fr. (Simonis 1866) Güstrow: Vor dem Glevinerthor in der Ellernallee.

Clavariacei.

8. Typhula Fr.

27. *T. micans* Pers. Hierzu gehört Sclerotium laetum Ehrb. Auf trockenen Kräuterstengeln und Blättern. Apr.—Mai. Parchim häufig. (Fiedler 1855).
v. *coccinea* Fr. An Stengeln von Eryngium camp. bei Dömitz gefunden. (Fiedler 1855).
28. *T. pusilla* Pers. Auf faulenden Blättern von Betula, Ulmus, Salix, Rubus etc. Parchim häufig. Oct.—Apr. (Fiedler 1855).
29. *T. culmigena* Mont. An faulenden Blättern grösserer Gräser. Apr.—Mai. Parchim nicht selten. (Fiedler 1855).
30. *T. obtusa* Sow. (Pistillaria quisquiliaris Fr.) Fiedler fand sie bei Boltenhagen 1855 auf Kräuterstengeln, ich fand sie bei Parchim an faulenden Wedeln von Pteris aquilina.
31. *T. juncea* Alb. et Schw. Häufig an faulenden Blättern von Fagus und anderen Bäumen. Parchim: Buchholz und Markower Bruch. Oct.-Nov. (L. 1877 unter Clavaria junce.

32. *T. Todei* Fr. (*Chordostylum Clavaria* Tode 1790.) Ich sammelte bei der Markower Mühle Exemplare, die grösstenteils auf gut entwickelten Sclerotien sitzen. Diese sind braun, 1—2 mm lang und 1 mm breit. Dieselben stecken im Innern der Wedelstiele von *Pteris aquilina*, haben letztere gesprengt, um die Typhula frei heraustreten zu lassen.
33. *T. ovata* Pers. Sie entsteht meistens aus dem *Sclerotium inclusum* Kze et Schw. An faulenden Blättern der Laubhölzer, namentlich *Populus*. Parchim, häufig. (Fiedler 1855.)
34. *T. inaequalis* Lasch. An faulenden Zweigen von *Sarothamnus scoparius*. Selten.
35. ***T. gyrans*** Batsch. Entspringt auf einem eingewachsenen, rundlichen oder länglichen braunen Sclerotium. Auf Blättern oder Kräuterstengeln. Sept.—Nov. Parchim bei der Ökonomie.
36. *T. variabilis* Ries (L. 1877). Sporen glatt, farblos, walzig, beidendig abgerundet, 6—7 μ lang, 2,5—3 μ breit. Typhula auf Sclerotium Samen Tode. Auf Blättern und Kräuterstengeln. Sept.—Nov. Parchim im Markower Bruch.
37. *T. erythropus* Pers. (L. 1877). Sporen, walzig, glatt, farblos, beidendig abgerundet, 6 μ lang, 2—2,5 μ breit. Entspringt auf Sclerotium crustuliniforme Desm. Auf faulenden Blättern und Blattrippen, namentlich von *Alnus*, *Ulmus* und *Quercus*. Häufig.
38. ***T. phacorrhiza*** Reich. Entspringt aus dem *Sclerotium scutellatum*. Auf Blättern von *Fraxinus*. Sept. bis Oct. Parchim, Dickehege.
39. ***T. complanata*** De Bary. Der vorigen Art gleich, aber die Typhula entspringt aus dem *Sclerotium complanatum* Tode. An Blättern von *Alnus*, *Salix*, *Populus*, *Betula* im Sept.—Nov. häufig.

9. *Clavaria* Vaill.

40. *C. coralloides* L. Nach Timm 1788 häufig. Ich fand sie nicht. Nach dem Huth'schen Herbar auch bei Krakow. Wahrscheinlich nur eine üppige Form von der folgenden Art.
41. *C. cristata* Holmsk. (Fiedler 1855.) Bei Parchim häufig im Markower Bruch unter Gebüsch zwischen faulendem Laube.
42. *C. rugosa* Bull. (Ditmar 1809). Nicht selten. Parchim.

43. **C. cinerea** Bull. Sporen kugelig bis kurz elliptisch 8—8 μ lang, 7—8 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Parchim am Judenkirchhof unter Haselgesträuch, sowie auf dem Brunnenberge unter Buchen. Aug.—Oct.
44. **C. mucida** Pers. Sporen elliptisch bis eiförmig, 6—7 μ lang, 3—4 μ breit. Membran wie der Inhalt farblos. Parchim Niederholz.
45. *C. falcata* Pers. Parchim Buchholz in nassen Sommern. Selten. Güstrow vor der Rennbahn. (Simonis 1866.)
46. *C. fistulosa* Holmsk. (Wagener 1895.)
47. *C. contorta* Holmsk. (Fiedler 1855.)
48. *C. Ligula* Schöff. (Lk. 1795). Sporen langelliptisch, 10—11 μ lang, 4—5 μ breit. Membran wie der Inhalt farblos. Passow im Gutsparke unter Kiefern und Fichten häufig. Aug.—Nov.
49. *C. pistillaris* L. (Timm 1788.)
50. *C. fragilis* Holmsk. (Fiedler 1855.)
51. **C. argillacea** Pers. Sporen elliptisch 7—9 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Auf Heideplätzen und in Nadelwäldern zwischen Moos und Gras. Konow bei Malliss und Gören häufig.
52. *C. subtilis* Pers. (Simonis 1866). Güstrow: Eichen-schonung vor der Rennbahn.
53. *C. inaequalis* Müll. (Fiedler 1855). Parchim Niederholz.
54. *C. amethystina* Holmsk. (Fiedler 1855). Parchim sehr selten.
55. *C. otritis* Pers. Sporen lang elliptisch, 12—15 μ lang, 4—6 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Parchim im Buchholz und Sonnenberg. Güstrow: Hasenhörn. (Simonis 1866.)
56. *C. flava* Schöff. (Lk. 1795.) Güstrow: Hasenhörn. Parchim: Sonnenberg.
57. *C. fastigiata* L. (Timm 1788.) Güstrow: Rövertannen.
58. *C. muscoides* L. (Timm 1788.) Parchim unter einer Hecke von Ligustrum unfern des Gymnasiums. Güstrow: Rövertannen, auf der Rennbahn, Wall des neuen Kirchhofs.
59. *C. stricta* Pers. (Brockmüller 1863.)
60. *C. abietina* Pers. (Brockmüller 1863.) Güstrow: Heidberg. Parchim im Buchholz häufig.
61. *C. formosa* Pers. (Ditmar 1806) Parchim selten.

62. *C. aurea* Schöff. (Dr. A. Brückner 1858.) Parchim im Buchholz und Sonnenberg.

10. *Sparassis* Fr.

63. *Sp. ramosa* Schöff. (Schultz 1806.) Neubrandenburg: Rowa; Güstrow: Rövertannen; Parchim: Reiher — Brunnen — und Möderitzer Tannen und in den Tannen bei Slate am Rotenbach.

T h e l e p h o r a c e i.

11. *Exobasidium* Wor.

64. *E. Vaccinii* Fuck. (L. 1877.) An Vaccineen vom Juni—Oct. Raddenforth, Krakow, Krain, Neu-Göllin bei Neukloster, Lübbestorf ebendasselbst an *Vaccinium uliginosum*. An *Vacc. Myrtillus* bei Parchim. An *Vacc. Oxycoccus* zu Neu-Göllin, Parchim und an *Andromeda* zu Strameus im Ilenpool und bei Parchim im Gross-Wiensoll.

12. *Hypochnus*. Fr.

65. *H. Sambuci* Pers. (L. 1877.) Parchim im Schölferbusch.
 66. *H. aureus* Pers. (A. Brückner 1858). Parchim selten in den Tannen bei Stralendorf.
 67. *H. sulfureus* Pers. (Schultz 1806.) Parchim im Sonnenberg selten.
 68. ***H. isabellinus*** Fr. Sporen kurz elliptisch 4,4—5 μ lang, 3—3,3 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. An Laub- und Nadelholz in Wäldern. Sept. bis Nov. Parchim in den Darzer Tannen bei Stralendorf.
 69. *H. chalybaeus* Pers. (Fiedler 1855.)
 70. *H. roseus* Pers. (Brockmüller 1863.)
 71. *H. cinnamomeus* Pers. (Fiedler 1855.)

13. *Tomentella* Pers.

72. ***T. fusca*** Pers. Parchim im Buchholz, sowie im Markower Bruch an faulenden Baumstümpfen und Zweigen. Juli bis November.
 73. *T. ferruginea* Pers. (Schultz 1806).
 74. *T. brunnea* Schröter. (Wegener 1895.)

14. *Corticium* Pers.

75. *C. comedens* Nees. (Fiedler 1855.)
 76. ***C. uvidum*** Fr. Sporen walzig, beidendig abgerundet, 17—27 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. An faulen Buchenästen. Oct. bis März. Markower Bruch.

77. **C. polygonum** Pers. Sporen elliptisch, 9—10 μ lang, 3—3,3 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. An Ästen von *Populus tremula*. Sept.—Apr. Parchim im Strunz.
78. *C. calceum* Pers. (Fiedler 1855.) Parchim an *Acer pseudoplatanus* am Fischerkamp. Im Spätherbst.
79. *C. ochraceum* Fr. (Brockmüller 1863) Parchim an faulen Stämmen von *Salix viminalis*. Selten. Im Spätherbst.
80. *C. laeve* Pers. (Simonis 1866.) Parchim am Fischerkamp, auf *Robinia*.
81. *C. radiosum* Fr. (Fiedler 1855.)
82. *C. giganteum* Fr. (Fiedler 1855.) Überall häufig.
83. *C. cruentum* Pers. (Brockmüller 1863.)
84. *C. lacteum* Fr. (Schultz 1806.)
85. *C. incarnatum* Pers. (Fiedler 1855.) Überall häufig.
86. *C. cinereum* Pers. (Fiedler 1855.)
87. *C. quercinum* Pers. (Fiedler 1855.) Parchim häufig.
88. **C. corrugatum** Fr. An faulenden Zweigen von *Betula* und *Prunus spinosa*. Parchim am Schalentiner See im Schölferbusch und im Buchholz am Hünchenmoor, aber bisher ohne Sporen gefunden.

15. *Stereum* Pers.

89. *St. Pini* Fr. (Fiedler 1855.) Parchim: Dammer-Tannen und in der Fichtenkoppel. Nicht häufig.
90. *St. rugosum* Pers. (Fiedler 1858). Parchim am Kannenberg.
91. *St. spadiceum* Pers. (Fiedler 1855). Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos.
92. *St. sanguinolentum* Alb. et Schw. (Fiedler 1855). Sporen elliptisch, 9—11 μ lang, 3—3,5 μ breit, oft etwas gekrümmt und am unteren Ende schief, spitzlich. Membran glatt und wie der Inhalt farblos.
93. *St. hirsutum* Wild. (Link 1797). Parchim häufig.
94. *St. purpureum* Pers. (Schultz 1806). Sporen elliptisch, beidendig abgerundet, 6—7 μ lang, 2,5—3 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. An faulenden Birkenstämmen häufig, auch die Varietät: *lilacinum* Pers.
95. *St. tabacinum* Sow. (Fiedler 1858). An verschiedenen Bäumen und Sträuchern. Häufig.

96. *St. rubiginosum* Dicks. (Fiedler 1858). Parchim, häufig.

16. *Coniophora* DC.

97. *C. puteanea* Pers. (Fiedler 1855). Parchim sehr häufig.
98. ***C. foetida*** Ehr. Raddenforth in einem Schweinestall an einem aus grünem Kiefernholz gefertigtem und von Mist bedecktem Schweinetrog. Geruch des Pilzes stark und höchst widerlich.
99. *C. byssoidea* Pers. (Wegener 1895).

17. *Thelephora* Ehrh.

100. *Th. laciniata* Scop. (Tim. 1788). Sporen rundlicheckig, 7—9 μ lang, 6—7 μ breit. Membran stachelig, trübbraun; Inhalt farblos mit grossen Öltropfen. Parchim im Bullenort an dünnen Stengeln von *Pteris aquilina*. Sept.—Oct. Selten.
101. *Th. terrestris* Ehrh. (Fiedler 1855). Sporen rundlicheckig, 8—9 μ lang, 5—7 μ breit. Membran stachelig, trübbraun, Parchim häufig.
102. ***Th. cristata*** Pers. Parchim Markower Bruch auf der Erde. Sporen rundlicheckig, 7—8 μ lang, 5—6 μ breit. Membran stachelig, trübbraun. Selten.
103. *Th. palmata* Scop. (Fiedler 1855.) Sporen unregelmässig-rundlicheckig, 9—11 μ lang, 6—9 μ breit. Membran stachelig-rauh, trübbraun. Inhalt mit grossem Öltropfen. Parchim in Tannenwäldern nicht selten.
104. *Th. ceryophyllacea* Schäff. (Fiedler 1855.) Auf sterilem Sandboden häufig. Fast das ganze Jahr.

18. *Craterellus* Pers.

105. *C. cornucopioides* L. (Timm 1788.) Parchim häufig.
106. *C. clavatus* Pers. (Wegener 1895.)
107. ***C. crispus*** Sow. Sporenpulver weisslich. Sporen elliptisch bis eiförmig, 9—11 μ lang, 6—7 μ breit. Membran glatt, ziemlich dick, fast farblos. Juli bis October. Parchim im Buchholz auf dem Patenberg unter Eichen. Selten.

19. *Cyphella* Fr.

108. *C. culmicola* Fuckl. An faulenden Blättern von *Triticum repens*. März—April. Parchim (L. 1877).

109. **C. membranacea** Alb. et Schw. An faulenden Kräuterstengeln. Juli—Nov. Parchim Markower Bruch.
 110. *C. capula* Holmsk. (Fiedler 1855 unter *Peziza*.)
 111. *C. villosa* Pers. (Brockmüller 1863.) An Hopfenstengeln. Wölschendorf.
 112. *C. muscigena* Pers. (Fiedler 1855.) Parchim an *Hypnum Blandowii* am Wockersee. März—April.

20. *Solenia* Hoffm.

113. *S. anomala* Pers. (Fiedler 1858.) An dünnen Holz-
 zweigen und Stämmen überall häufig.
 114. *S. poriaeformis* Pers. (Fiedler 1858.) An *Salix*
 und *Populus* hier und da, aber nicht häufig.
 115. *S. stipitata* Fuckl. (Wegener 1895.) Parchim im
 Strunz an *Fagus*.
 116. *S. ochracea* Hoffm. (Brockmüller 1863.)

Hydnacei.

21. *Grandinia* Fr.

117. *G. crustacea* Pers. (Fiedler 1855.) Parchim im
 Strunz und am Fliederberg an *Salix Caprea*.
 118. **G. alutacea** Pers. Dammer Tannen an *Pinus sil-*
vestris.

22. *Odontia* Pers.

119. **O. fimbriata** Fr. An faulendem Holz von Laub-
 bäumen, nicht sehr selten. Parchim im Buchholz
 und Sonnenberg. Neu-Kloster in der Lübbistorfer
 Forst und im Walde bei Warnkenhagen.
 120. **O. Barba Jovis** Bull. Sporen walzig, beidendig
 spitzlich, oft etwas gekrümmt, 16—22 μ lang, 3—4 μ
 breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. An
 verschiedenen Laubhölzern. Parchim an *Fagus*,
Quercus, *Tilia*. Nicht selten.

23. *Radulum* Fr.

121. **R. Hydnoideum** Pers. Sporen elliptisch-eiförmig,
 gekrümmt, am unteren Ende meist schiefspitzlich,
 8—9 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt und wie
 der Inhalt farblos. Parchim bei der Markower Mühle
 in den Hörn an Zweigen von *Carpinus*. Oct.—Mai.
 122. *R. fagineum* Pers. An faulenden Zweigen von
Fagus. (Schultz 1806) Parchim im Sonnenberg.
 123. *R. quercinum* Pers. (Schultz 1806.) An abge-
 worfenen, morschen Eichenzweigen nicht selten.

124. *R. orbiculare* Fr. (Fiedler 1855.) P. nicht selten.
 β . *sitaneum*.
 125. ***R. tomentosum*** Fr. An feucht liegendem, morschem Holze. Parchim.

24. *Tremellodon* Pers.

126. *T. gelatinosum* Sc. (Timm 1788.) Raddenforth bei Dömitz.

25. *Hydnum* L.

127. ***H. argutum*** Fr. Sporen kugelig, etwa 3 μ im Durchmesser, Haut glatt, wie der Inhalt farblos. Im Markower Bruch an *Alnus glut.* im Herbst. Selten.
 128. *H. mucidum* Gm. (Fiedler 1855.)
 129. *H. macrodon* Pers. (Fiedler 1855.)
 130. ***H. membranaceum*** Bull. An der Rinde abgeworfener, faulender Zweige von *Quercus Robur*. Markower Bruch, sehr selten. Herbst.
 131. *H. parasiticum* Reich. (Timm 1788.)
 132. *H. cirrhatum* Pers. (Schultz 1806.)
 133. *H. Erinaceus* Bull. (A. Brückner 1855.)
 134. *H. coralloides* Scop. (G. Brückner 1851.)
 135. *H. Auriscalpium* L. (Timm 1788.) In Kiefernwäldern überall häufig.
 136. ***H. cyathiforme*** Schöff. Sporen kugelig, schwach — eckig, 3—3,5 μ Durchmesser; Membran stachelig, punktiert, farblos. In Nadelwäldern auf dem Erdboden. Malchow in den Tannen bei Jabel. Juli bis September.
 137. *H. melaleucum* Fr. Sporen kugelig-eckig, 3—4 μ im Durchmesser. Membran punktiert, farblos. (Fiedler 1855.) Parchim in Kiefernwäldern hin und wieder.
 138. *H. pulvinatum*. (Schultz 1806.)
 139. *H. repandum* L. (Timm 1788.) Parchim in allen Waldungen. Ein guter Speiseschwamm.
 140. ***H. tomentosum*** Schrad. Sporenpulver tiefbraun. Sporen kugelig bis kugelig-elliptisch, 8—10 μ lang, 7—8 μ breit. Membran grobhöckerig-stachelig. Inhalt braun, kaum durchsichtig. Lübowerholz in morschen Buchenstümpfen versteckt und sehr selten.
 141. ***H. zonatum*** Batsch. Sporenpulver rotbraun. Sporen elliptisch, 5—5,5 μ lang, 4—5 μ breit. Membran höckerig, hellbraun. In Laubwäldern herdenweise und oft rasenförmig verwachsen. Juli—Oct. Parchim im Buchholz und Sonnenberg.

142. *H. conatum* Schultz 1806. In dichten Nadelwäldern.
143. *H. ferrugineum* Fr. (Fiedler 1855.) In dem Kiefernwald zwischen Raddenforth und Schlesin und in der Calisser Forst.
144. *H. compactum* Pers. (Fiedler 1855.) Sporen kugelig bis kugelig-elliptisch, 4—4,5 μ lang und 4 μ breit. In Haiden und Nadelwäldern. In der Heidorfer Forst bei Raddenforth und Bockup.
145. **H. graveolens** Scop. Sporen kugelig-elliptisch, 6—7 μ lang, 4—5 μ breit. Membran höckerig, hellbraun. Geruch stark, angenehm fenchelartig. Ein 22 Jahre in meinem Herbar liegendes Stück duftet noch heute nach Fenchel oder *Anthoxanthum odoratum*. Im Tannenwald zwischen Konow und Bockup einmal gefunden.
146. *H. imbricatum* L. (Tim. 1788). In Kieferwäldungen: Malchin, Neubrandenburg, Dömitz, Grabow, Ludwigslust, Lübbtheen, Neustadt, Parchim. Ist ein guter, reichlich Nahrung gewährender Speiseschwamm. Sept.—Nov.

26. *Phlebia* Fr.

147. *Ph. merismoides* Fr. (Fiedler 1855). Im Buchholz und Sonnenberg, namentlich an Buchenscheiten, häufig im Winter.

27. *Sistotrema* Pers.

148. *S. obliquum* Schrad. An Holz und Rinde verschiedener Laubhölzer. Dömitz: Findenwirunshier; Parchim hier und da. (L. 1877)
149. *S. fusco-violaceum* Schrad. (Fiedler 1858.) Sporen kurzwalzig, meist gekrümmt, beidendig abgerundet, 6—7 μ lang, 2—3 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. In allen Nadelwäldern gemein.
150. **S. canesoens** Fr. An alten Buchen sehr selten. Bützow in der Schlemminer Forst auf der Hohenburg einmal gefunden. (L. 1877).
151. **S. confluens** Pers. Sporen rundlich bis kurz elliptisch, circa 3 μ lang, 2 μ breit, oder 2—3 μ im Durchmesser. Membran glatt, wie der Inhalt wasserhell. Auf dem Erdboden zwischen Gras und Kraut. Parchim am Eichberg neben dem Wockersee unter Gebüsch.

Polyporacei.

28. Merulius Hall.

152. **M. umbrinus** Fr. Parchim in den Brunnentannen innerhalb eines hohlen Stammes von *Pinus silvestris*, erst einmal gefunden und gehört die Art sicher zu den seltenen Bürgern unseres Landes.
153. *M. lacrymans* Wulf. (Tode 1790). Parchim in den Dammer Tannen im Winter und Frühjahr. (Hausschwamm).
154. *M. serpens* Tode 1790. Sporen elliptisch, gekrümmt, 4—5 μ lang, 2—2,5 μ breit. Membran glatt und wie der Inhalt farblos. An faulendem Nadelholz. Oct.—Mai.
155. **M. rufus** Pers. Auf faulenden Ästen und Zweigen von Laubhölzern. Am Schalentiner See im Schölferbusch. Selten. Oct.—März.
156. *M. porinoides* Pers. (Brückner 1855). An faulendem Laub- und Nadelholz.
157. **M. aureus** Fr. An faulenden Zweigen und Blättern. Sporen elliptisch, 5—6 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt schwach gelblich. Parchim. Oct.—März. Selten.
158. *M. Corium* Pers. (Fiedler 1855). An abgefallenen Zweigen und Ästen von Laubhölzern. Nicht selten.
159. *M. tremellosus* Schrad. (Fiedler 1855). Parchim am Gross-Vieting an *Fagus*. Aug.—Oct. Verbreitet.

29. Polyporus Mich.

160. *P. reticulatus* Pers. (Fiedler 1855). An faulendem Nadelholz.
161. *P. vaporarius* Pers. (Fiedler 1845). Auf faulem Laub- und Nadelholz. Schwerin in einem Treibhause, sowie auf Mist- und Lohbeeten.
162. *P. Badula* Fr. (Fiedler 1855). Dieser fand ihn an Eschen- und Erlenholz in Brüchen, ich fand ihn an Eichenholz im Triangel. Sporen kugelig, 2—3 μ im Durchmesser, glatt, farblos.
163. *P. sanguinolentus* Alb. et Schw. (Wüstnei 1855). Schwerin: Schelfwerder.
164. **P. molluscus** Pers. An Holz verschiedener Laubhölzer. Bützow: Schlemminer Forst.
165. **P. vulgaris** Fr. Bützow: Schlemminer Forst.
166. *P. mucidus* Pers. (Wüstnei 1855). Schwerin: Neumühler Tannen. Parchim im Sonnenberg. Sporen

- rundlich-eckig, 3—4 μ im Durchmesser, farblos, mit einem Öltropfen.
167. *P. obducens* Pers. (Fiedler 1855). An Weiden- und Ulmenholz bei Schwerin, Wölschendorf, Güstrow etc.
168. *P. Medulla panis* Pers. (Timm 1788). Sporen kurz-elliptisch, 4—5 μ lang, 3—3,3 μ breit. Membran glatt, ziemlich dick, wie der Inhalt farblos. An Stümpfen von Laubhölzern, Brettern, an feuchten Orten, selbst in den Wohnräumen der Menschen auftretend. Parchim nicht selten.
169. *P. micans* Ehrb. (Fiedler (1855). An faulem Laubholz. Parchim im Strunz an einem morschen Fagusstumpf.
170. *P. rufus* Schrad. (Fiedler 1855). Raddenforth an einem Eichenbalken eines Hakelzaunes. Selten.
171. *P. violaceus* Fr. (Fiedler 1855). An faulem Nadelholz.
172. *P. destructor* Schrad. (Fiedler 1855). Parchim an Zimmerholz, nicht selten.
173. *P. amorphus* Fr. (Wüstnei 1855). An Nadelholzstümpfen, fast das ganze Jahr. Röhren weisslich, bei Druck grau, goldgelb oder rötlich werdend.
174. *P. adustus* Wild. (Fiedler 1855). Sporen elliptisch, 4—5 μ lang, 2,5—3 μ breit. Membran glatt, dünn, farblos. Durch das ganze Gebiet verbreitet.
175. *P. fumosus* Pers. (Fiedler 1855). Sporen kurzelliptisch, 5 μ lang, 3 μ breit, beidendig abgerundet. Membran glatt, farblos. An den verschiedensten Laubhölzern. Häufig.
176. *P. albidus* Trog. (Simonis 1866). Sporen elliptisch, etwas gebogen, 3—4 μ lang, 2—2,5 μ breit. Membran glatt und wie der Inhalt farblos. Güstrow: Rövertannen. Parchim in allen Tannenwäldern, nicht selten.
177. *P. suaveolens* L. (Tode 1788). Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 3,3—4 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Parchim an *Populus nigra*, *Salix fragilis* und *S. viminalis*, nicht selten. Dobbertin. Raddenforth und Dömitz.
178. *P. abietinus* Dicks. (Timm 1788). Sporen kugelig, 5—6 μ im Durchmesser. Membran glatt, farblos. An faulem Holz von *Pinus silv.* Parchim, Dammer Tannen.

179. *P. stereoides* Fr. (Brockmüller 1863.) An Stümpfen und Stämmen der Nadelhölzer. Schwerin: Steinfelder Holz.
180. *P. versicolor* L. Sporen lang elliptisch, beidendig abgerundet, 6—8 μ lang, 2—2,5 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. (Timm 1788.) Überall verbreitet.
181. *P. zonatus* Nees. (Simonis 1866.) An Stämmen und Stümpfen der Laubhölzer. Parchim nicht selten.
182. *P. velutinus* Pers. (Wüstnei 1855.) In Laubwäldern: Schwerin; Güstrow; Dömitz.
183. *P. hirsutus* Wulf. (Link 1795.) Durch das ganze Gebiet häufig).
184. *P. lutescens* Pers. (Brockmüller 1863). Schwerin: Schelfwerder; Güstrow; Neu-Kloster im Walde beim Klasbach.
185. *P. populinus* Fr. (Simonis 1866.) An alten Pappelstämmen bei Güstrow.
186. *P. annosus* Fr. (Wegener 1895.) An Nadelhölzern häufig und diesen sehr verderblich.
187. *P. pinicola* Swartz. (Schultz 1806). In Nadelwäldern. Bockup in den Tannen auf dem Wanzenberg. Parchim am Fliederberg.
188. *P. sulfureus* Bull. (Fiedler 1855.) Sporenpulver weiss. Sporen eiförmig bis kurz elliptisch, 5—6 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, durchscheinend; Inhalt wasserhell. Parchim: An alten Eichenstümpfen in den Brinkeichen. Selten.
189. *P. intybaceus* Fr. (Wüstnei nach Brockmüller 1863.) Am Grunde alter Laubholzstämmen. Selten.
190. *P. alligatus* Fr. (Fiedler 1855.) Dieser fand ihn an alten Balken im Keller des Münzgebäudes in Schwerin.
191. *P. cristatus* Pers. (Fiedler 1855). In Laubwäldern an alten Baumstümpfen. Schwerin am Zeltenberg.
192. *P. frondosus* Flor. dan. (Fiedler 1855.) Parchim in der Buchkoppel selten.
193. *P. umbellatus* Fr. (Schultz 1806.) An alten Quercusstümpfen. Sehr selten.
194. *P. giganteus* Pers. (Schultz 1806.) Sporen unregelmässig-kugelig, etwas höckerig oder rauh 3,5—5 μ im Durchmesser. Inhalt farblos. Parchim in der Buchkoppel und bei Lübz in der Fahrenhorst an Fagusstümpfen.

195. *P. betulinus* Bull. (Schultz 1806.) An Birkenstämmen fast das ganze Jahr.
196. *P. squamosus* Huds. (Tode 1788.) Parchim hin und wieder an Laubholzstämmen.
197. *P. Michelii* Fr. (Fiedler 1855.) Dömitz beim Militärkirchhof an Pfählen.
198. ***P. melanopus*** Pers. Auf von Erde bedeckten Wurzeln, Zweigen und Ästen von Laubholz. Aug.-Oct. Parchim im Sonnenberg unfern Slate in der Nähe des Roten Baches. Selten.
199. *P. varius* Pers. (Tode 1788.) An Stämmen und Stümpfen verschiedener Laubbäume verbreitet.
200. *P. picipes* Fr. (Brockmüller 1863.) An lebenden Stämmen alter Laubbäume. Selten.
201. ***P. elegans*** Bull. Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 2—3 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Im Lübower Holz an Alnustümpfen. Sehr selten.
202. ***P. leucomelas*** Pers. Sporen fast kugelig, rundlicheckig, mit dickem, fast stacheligem Epispor, 3—4 μ im Durchmesser. Inhalt farblos. Auf dürrer Sandboden zwischen Gras und Moos sehr selten. Dammer Tannen in der Nähe des Exercierplatzes. Im Herbst.
203. *P. brumalis* Pers. (Fiedler 1855.) An faulenden Stöcken und Stämmen der verschiedensten Laubhölzer häufig.
204. *P. leptocephalus* Jacq. (Schultz 1806.)
205. *P. rufescens* Pers. (Schultz 1806.)
206. *P. contiguus* Pers. (Schultz 1806.) Im Sonnenberg und Buchholz an abgefallenen Zweigen und Ästen, namentlich von Quercus.
207. *P. radiatus* Sow. (Wüstnei 1855.) An Stämmen und Ästen von Alnus häufig.
208. *P. salicinus* Pers. (Fiedler 1855.) Nicht selten an alten Stämmen von Salix Caprea.
209. *P. Ribis* Schum. (Wüstnei 1855.) An Stämmen von Ribes rubrum, R. grossularia in Gärten häufig.
210. *P. conchatus* Pers. (Fiedler 1855.) An alten Stämmen von Laubhölzern, namentlich Salix hier und da.
211. *P. igniarius* L. (Tode 1788.) Überall häufig, auch an Obstbäumen.
212. *P. fulvus* Scop. (Schultz 1806.) An Laubholzstämmen, besonders Populus, Alnus und Prunus Cerasus.

213. *P. Pini* Thore. (Wüstnei nach Brockmüller 1863.) Ich fand ihn erst einmal in der Heidhöfer Forst bei Dömitz an *Pinus silv.* Nach Hartig ist er die Ursache der Rotfäule der Kiefer. Da diese hier sehr häufig ist und an *Pinus Abies*, sowie an *Pinus Larix*, *Pinus Strobis* ungeheuren Schaden anrichtet, *Polyporus Pini* aber nicht gefunden wird, bezweifle ich, dass beide Pilze mit einander in Beziehung stehen.
214. *P. fomentarius* L. (Timm 1788.) Bützow: Schlemminer Forst; Ludwigslust: Schlossgarten an *Fagus*-stämmen. Nicht häufig.
215. *P. nigricans* Fr. (Simerling 1858.) Nach Winter ist der Pilz eine gute Art, nach Schröder eine Altersform von *P. fomentarius*, die sich durch eine glänzend schwarze, harte, glatte Haut auszeichnet. Ich fand den Pilz noch nicht.
216. *P. rutilans* Pers. (Schultz 1806.)
217. *P. nidulans* Fr. (Fiedler nach Brockmüllers Angabe 1863.)
218. ***P. Schweinitzii*** Fr. Sporen elliptisch, 5—7 μ lang, 3—4 μ breit; Membran glatt, wie der Inhalt farblos. An Stümpfen von *Pinus silv.* oder in deren Nähe. Parchim: Brunnentannen und im Markower Bruch. Selten. Aug.-Nov.
219. *P. perennis* L. (Tode 1788.) Sporen elliptisch, 7—8 μ lang, 4,4—5 μ breit. Membran glatt, fast farblos. In sandigen Nadelwäldern häufig.
220. *P. pictus*. (Schultz 1806.) Sporen eiförmig bis elliptisch, 7—8 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Von der vorigen Art durch geringere Grösse, zartere Beschaffenheit, zierlichere Gestalt und gleichmässig dunkelroströte Farbe gut unterschieden. Buchholz selten.
221. *P. hispidus* Bull. (Fiedler 1855.) Selten.
222. *P. applanatus* Pers. (Fiedler 1855.)
223. *P. lucidus* Leyss. (Tode 1788.) An *Alnus*-stämmen selten bei Rostock; Ludwigslust im Schlossgarten.
224. *P. Ptychogaster* Ludw. (*Ptychogaster albus* Cord.) Die Chlamydosporenform an Stämmen und Wurzeln von *Pinus Abies* im Buchholz nicht selten; Chlamydosporen eiförmig bis elliptisch 5,5—6 μ lang, 5 μ breit. Membran trübocherfarbig. Die Hymenialform bildet sich selten gut aus.

30. *Daedalia* Pers.

225. *D. unicolor* Bull. (Schultz 1806.) Parchim in allen Laubwäldern hin und wieder. Sporen ellip-tisch, 5—6 μ lang, 3,5—4,5 μ breit. Membran glatt, Inhalt wasserhell.
226. *D. quercina* L. (Tode 1788) Sporen elliptisch, meist gekrümmt, 8—9 μ lang, 4,4—5 μ breit, am oberen Ende abgerundet, unten schief spitzlich. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Häufig.
227. *D. gibbosa* Pers. (Fiedler 1855.) Sporen walzig, oft etwas gekrümmt, 3—4 μ lang, 2—2,5 μ breit. Haut glatt, wie der Inhalt farblos. An alten Wurzelstümpfen der Laubhölzer, namentlich der Buchen sehr häufig.
228. *D.* (*Trametes*) *Kalchbrenneri* Fr. (Wegener 1895.)

31. *Lenzites* Fr.

229. *L. sepiaria* Wulf. (Schultz 1806.) An Stämmen und Zweigen von *Pinus silv.* in den Chausseetannen selten.
230. *L. trabea* Pers. (Wüstnei 1855.)
231. *L. betulina* L. (Fiedler 1855.) Sporen kurz ellip-tisch, 7—9 μ lang, 5 μ breit. Membran braun, glatt. Inhalt meist mit 2 Öltropfen.

32. *Fistulina* Bull.

232. *F. hepatica* Schöff. (Timm 1788.) Sporenpulver rostrot. Sporen kugelig bis kurz elliptisch, 4—5 μ lang, 3—3,3 μ breit. Membran glatt, Inhalt mit glashellem Öltropfen, fast farblos. An Eichenstümpfen nicht häufig. Markower Bruch, am Brunnenberg und im Strunz.

33. *Boletus* (Dill.).

233. *B. cyanescens* Bull. (Fiedler 1855.) Sporen ellip-tisch, 8—10 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Vereinzelt und nicht häufig.
234. *B. felleus* Bull. (L. 1877.) Sporen spindelförmig, 13—16 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, fast farblos, Inhalt mit rötlichen Öltropfen. In Nadelwäldern, namentlich unter *Pinus Abies*. Juli - Oct. Buchholz nicht selten.
235. ***B. strobilaceus*** Scop. Sporen kurz elliptisch bis kugelig, 10—13 μ lang, 9—10 μ breit. Membran

- höckerig-punktiert, wie der Inhalt schwarz - braun, fast undurchsichtig. Parchim im Kreuzthor - Buchholz an der Trift in 10—12 Exemplaren unter Pinus Abies im Jahre 1880 gefunden. Ist seitdem dort jedes Jahr vergeblich gesucht. Der Pilz ist durch seinen dickschuppigen, an *Hydnum imbricatum* erinnernden Hut und durch seine dunklen Sporen unverkennbar. Ohne Zweifel ist er ein seltener Bürger unserer Flora.
236. *B. scaber* Bull. (Schultz 1806.) In Wäldern, an Wegen häufig.
237. *B. versipellis* Fr. (Simonis 1806.) In Nadelwäldern sehr verbreitet.
238. *B. edulis* Bull. (Fiedler 1855.) Wird in Parchim unter dem Namen Stein- und Herrenpilz viel als vorzüglicher Speisepilz gesammelt.
239. *B. aëreus* Bull. (Simonis 1866.) Güstrow: Röwertannen. Parchim in der Birkenallee vom Buchholz nach dem Brunnen. Selten.
240. **B. Obsonium** Paul. Sporenpulver olivenfarbig. Sporen spindelförmig, 18—20 μ lang, 5—5,5 μ breit. Membran glatt; Inhalt mit 2 Öltropfen. Im Buchholz unter Eichen. Aug.-Oct.
241. *B. Satanas* Lenz: (Brockmüller 1863.) Sehr selten. Wurde in der Parchimer Flora noch nicht beobachtet.
242. *B. luridus* Schäff. (Fiedler 1855.) In Laub- und Nadelwäldern häufig.
243. *B. pachypus* Fr. (Fiedler 1855.) Parchim selten.
244. *B. radicans* Pers. (Simonis 1866.) Güstrow.
245. *B. spadiceus* Schäff. (Simonis 1866.) Güstrow beim Brunnen.
246. *B. subtomentosus* L. (Link 1795.) In der Parchimer Flora sehr verbreitet.
247. **B. chrysentereon** Bull. Diese Art wurde wohl vielfach mit der vorigen verwechselt. Krombholz giebt von ihr unter *Boletus pascuus* Pers. eine gute Abbildung. Sonnenberg und Buchholz, wie auch unter Büschen auf Wiesen und an Wegen hier und da.
248. *B. variegatus* Swartz. (Fiedler 1855.) In Nadelwäldern auf Heiden häufig.
249. *B. piperatus* Bull. (Ditmar 1805.) Sporen spindelförmig, 8—9 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, Inhalt farblos mit mehreren Öltropfen. In den Dammer Tannen und im Niederholz vereinzelt.

250. *B. mites* Krombh. (*B. bovinus* Rostk.) (L. 1877.) Sporen elliptisch, 10—11 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, Inhalt farblos. Raddenforth; Parchim in den Dammer Tannen und dem Niederholz. Dieser Pilz ist der vorigen Art in Tracht, Grösse und Farbe sehr ähnlich und oft nur durch den milden Geschmack unterschieden. Ohne Berücksichtigung dieses Umstandes, glaube ich, muss man ihn zu der vorigen Art ziehen.
251. *B. bovinus* L. (Timm 1788.) In Nadelwäldern und Heiden sehr häufig.
252. *B. granulatus* L. (Simonis 1866.) Sicher durch das ganze Gebiet verbreitet, aber nirgends in grosser Menge. Juli-Nov.
253. *B. badius* Fr. (Wüstnei nach Brockmüller 1863.) In Nadelwäldern nicht selten. Parchim: Dammer- und Möderitzer Tannen.
254. ***B. Oudemansii*** Harts. Dieser schöne Pilz, auf den Schröter's Beschreibung in der Kryptogamen-Flora von Schlesien pag. 505 genau stimmt, wurde wiederholt hieselbst in grosser Zahl im Buchholz unfern der Schützenhalle an sehr trockenem Standort unter *Pinus Strobus* beobachtet. Unter anderen Nadelbäumen fand er sich nicht.
255. *B. luteus* L. (Timm 1788.) Durch das ganze Gebiet verbreitet und häufig.
256. *B. elegans* Schum. (Simonis 1866.) Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt; Inhalt farblos mit 1—3 Öltropfen. Im Buchholz häufig in jedem Jahr.

A g a r i c a c e i.

A. Leucospori.

34. *Trogia* Fr.

257. *T. faginea* Schrad. (Schultz 1806.) Parchim in Laubwäldern an abgefallenen Ästen und Zweigen von *Fagus*. Ziemlich selten.

35. *Cantharellus* Adaus.

258. *C. lobatus* Pers. (Fiedler 1855.) Parchim an *Hypnum nitens* im Schweinslager beim Fischercamp im Frühjahr. Selten.

259. *C. retirugus* Boll. (Fiedler 1855.) Parchim an *Hypnum cuspidatum* in der Krimm. Im Winter. Selten.
260. *C. muscigenus* Bull. (Schultz 1806.) An Moosen auf Heideplätzen nicht häufig.
261. ***C. glaucus*** Batsch. Sporen eiförmig bis elliptisch, 8—10 μ . lang, 5—6 μ . breit, oft etwas ungleichseitig mit schiefen Spitzchen. Membran glatt, wasserhell. Auf Sandboden zwischen *Barbula ruralis*. Sept.-Nov. Parchim am Mühlen- und Bleichertannenbergr.
262. *C. Hydrolips* Bull. (A. Brückner 1858 unter *C. cinereus* Fr.)
263. *C. infundibuliformis* Scop. (Brockmüller 1863.) Parchim am Brunnenbergr.
264. *C. tubaeformis* Bull. (Ditmar 1806.)
 β . *lutescens* Fr.
265. *C. muscoides* Wulf. (Fiedler 1855 unter *C. umbonatus*. Parchim in den Dammer Tannen. Selten.
266. *C. aurantiacus* Wulf. (Schultz 1806.) Parchim in Tannenwäldern im Spätherbst. Stellenweise häufig.
267. *C. cibarius* Fr. (Timm 1788.) Überall häufig.

36. *Nyctalis* Fr.

268. *N. lycoperdoides* Bull. (Ditmar 1806.) Sehr selten.
269. ***N. parasitica*** Bull. (Kliefoth 1885.) Konow bei Malliss auf *Russula nigricans*. Sehr selten.

37. *Hygrophorus* Fr.

270. *H. psittacinus* Schöff. (Brockmüller 1863.) Parchim am Chausseegraben Neuklockow gegenüber. Sehr selten.
271. *H. conicus* Scop. (Schultz 1806.) Auf Grasplätzen. Parchim auf den Eldewiesen und bei den Chausseetannen. Nicht häufig.
272. *H. puniceus* Fr. (Fiedler 1855.) Parchim im Barsseemoor. Selten.
273. *H. flammans* Scop. (Wüstnei 1863.) Parchim auf der Bökerried in der Kuhtrift. Selten.
274. *H. miniatus* Scop. (Schultz 1806.) Parchim auf der Bökerried. Nicht häufig.
275. *H. ceraceus* Wulf. Parchim auf Grasplätzen. Selten.
276. *H. niveus* Scop. (L. 1877.) Auf Heideplätzen, an Wiesen nicht selten. Sporen breit elliptisch bis eiförmig, oft mit schiefem Spitzchen, 11—13 μ . lang und 8—9 μ . breit. Membran glatt und wie der Inhalt wasserhell.

277. *H. ericeus* Bull. (Fiedler 1855 unter *Ag. virgineus* Wulf.)
 278. *H. pratensis* Pers. (Schultz 1806.) Parchim auf Wiesen und Triften im Spätherbst. Nicht häufig.

38. *Limacinum* Fr.

279. *L. hypothejum* Fr. (Wüstnei 1855.) Parchim im Nadelwald häufig.
 280. *L. discoideum* Pers. (L. 1877.) Parchim unter Kiefern auf dem Fischerkamp. Selten.
 281. *L. eburneum* Bull. (Schultz 1806.) Parchim am Brunnenberg und im Markower Bruch. Vereinzelt und selten.
 282. *H. fusco-album* Lasch. (Wegener 1895.) Sporen elliptisch, beidendig abgerundet, oft einerseits abgeflacht, 8—10 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, Inhalt farblos. In gemischten Wäldern zwischen Gras und Moos. Parchim: Markower Bruch. Selten.

39. *Lactarius* Pers.

283. *L. camphoratus* Bull. (Brockmüller 1863.) Sporen kugelig bis kurzelliptisch, 7—8 μ lang, 6,6—7 μ breit. Membran stachelig, dünn; Inhalt farblos. Parchim im Herbst 1889 im Buchholz unter Fichten und Buchen in grosser Zahl, während er hier früher nicht gefunden wurde. Auch in späteren Jahren suchte ich ihn dort meistens vergeblich.
 284. *L. subdulcis* Bull. (Schultz 1806.) An dem Fischer-camp am Saum des See's unter Erlen.
 285. ***L. obnubilus*** L. Hut dunkel - graubraun, glatt, trocken, erst gewölbt, später trichterförmig, in der Mitte dunkler genabelt, 1,5—2,5 cm breit, ungezont, fast bis zur Mitte gestreift, die Streifen länger und kürzer, entsprechend den durchgehenden und halbierten Lamellen. Stiel in der Mitte am dünnsten, dem Hute gleichgefärbt, oder etwas heller, 2—2,5 cm lang und bis 3 mm breit. Lamellen herablaufend schmal, lanzettlich, durch die Sporen weiss bestäubt, rötlichgelb. Sporenpulver weiss. Sporen kugelig-elliptisch, 7—7,5 μ lang, 6—6,5 μ breit. Membran stachelig, fast undurchsichtig. Inhalt farblos. Auf feuchtem Moorboden unter *Alnus* und *Rhamnus Frangula*. Juli-Sept. Parchim: Dammer Tannen im Moor. Selten.
 286. *L. mitissimus* Fr. (Simonis 1866.) Parchim am Brunnen- und Fliederberg. Nicht häufig.

287. **L. serifluus** D. C. Parchim in Laub- u. Nadelwäldern. Dömitz i. d. Nähe v. Raddenforth auf dem Ratskamp.
288. *L. volemus* Fr. (Wüstnei 1855) Parchim unter alten Buchen beim Gr. Vieting. Sehr selten.
289. *L. glyciosmus* Fr. (Wüstnei 1855.) Parchim in den Dammer Tannen beim Bullenort.
290. **L. helvus** Fr. In Nadelwäldern und auf Heiden. Parchim: Buchholz im Hünchenmoor in Torfgräben zwischen Sphagnum; Niederholz und den Dammer Tannen auf niedrigem feuchtem Moorboden.
291. *L. rufus* Scop. (Fiedler 1855.) Überall häufig.
292. *L. deliciosus* L. (Schultz 1806.) In Nadelwäldern und deren Nähe gemein.
293. *L. vellereus* Fr. (Fiedler 1855.) Parchim: Sonnenberg und Buchholz nicht selten.
294. *L. piperatus* Scop. (Timm 1788.) In Laub- und Nadelwäldern stellenweise in grosser Zahl.
295. *L. pergamenus* Swartz. (Link 1795.)
296. *L. chrysorheus* Fr. (L. 1877.) Parchim in Laub- und gemischten Wäldern häufig.
297. **L. uvidus** Fr. Sporen kugelig-elliptisch, 7—9, oft bis 10 μ lang, 6—7 μ breit. Membran stachelig, farblos. Inhalt mit grossem, glasshellem Öltropfen. In Laub- und gemischten Wäldern. August-October. Parchim im Buchholz und Sonnenberg nicht selten.
298. *L. blennius* Tr. (L. 1877.) Sporen kurz-elliptisch, 8—9 μ lang, 6—7 μ breit; Membran stachelig, wie der Inhalt farblos. In Laubwäldern nicht selten.
299. *L. scrobiculatus* Scop. (Fiedler 1855.) Schwerin: Schelfwerder; Güstrow: Röwertannen.
300. **L. sanguinalis** Batsch. Sporen kurzelliptisch, 7—8 μ lang, 5—6 μ breit. Membran stachelig, wie der Inhalt farblos. Parchim am Fischerkamp neben einem Graben. Sehr selten.
301. *L. turpis* Fr. (L. 1877.) In Wäldern, Gebüsch, auf Anhöhen. In der Parchimer Flora verbreitet.
302. *L. torminosus* Schöff. (Fiedler 1855.) Unter Birkenbeständen häufig.

40. *Russula* Pers.

303. *R. lutea* Huds. Parchim in Laubwäldern hier und da. Sporen kugelig bis kugelig-elliptisch, 7—8 μ im Durchmesser oder 8 μ lang und 7 μ breit. Membran stachelig, ochergelb. Inhalt farblos.

304. *R. integra* L. (Timm 1788.) Sporen kugelig bis kurz elliptisch, 8—10 μ lang, 7—8 μ breit. Membran stachelig, gelblich. Inhalt farblos mit glashellem Öltropfen. Parchim am Bramberg und in den Markower Tannen. Nicht häufig.
305. ***R. decolorans*** Fr. Sporenpulver ochergelb. Sporen kugelig - elliptisch, 8—8,5 μ lang, 7—7,5 μ breit. Membran feinstachelig, gelblich. Inhalt farblos, mit grossem, glashellem Kern. In Laub- und Nadelwäldern auf feuchtem Moor- und Heideboden zwischen Moos- und Gras. Parchim: Markower Tannen; Dammer Tannen am Bullenort.
 β . *citrina*. Hutoberfläche citronengelb. Mit der Normart.
306. ***R. grisea*** Pers. Sporen kugelig-elliptisch, 6,6—7 μ lang, 5,5—6 μ breit. Membran stachelig, gelblich. Inhalt farblos. Parchim in den Möderitzer Tannen in der Nähe der Elde. Selten.
307. *R. alutacea* Pers. (Fiedler 1855.) Sporen kugelig-elliptisch, 7—8 μ lang, 6—6,5 μ breit. Membran stachelig, ochergelb. Inhalt farblos. In Laub- und Nadelwäldern.
 β . *olivascens* Pers. Hutoberfläche olivenbraun oder olivengrün. Parchim mit der Normart.
308. ***R. puellaris*** Fr. Sporen kugelig, 8—9 μ im Durchmesser. Membran stachelig, gelblich. Inhalt farblos mit grossem, glashellem Öltropfen. An Wegen, Sumpfrändern verbreitet.
309. ***R. purpurea*** Schäff. Parchim im Buchholz.
310. ***R. veternosa*** Fr. (Ag. persicinus Krombholz. Tab. 66 f. 18, 19.) Sporen kugelig-elliptisch, 10—10,5 μ lang, 8—8,5 μ breit. Membran stachelig, gelblich. Inhalt farblos. Parchim: Dammer Tannen b. Bullenort.
311. ***R. xerampelina*** Schäff. (Sporenpulver blasso ochergelb. Sporen kugelig-elliptisch, 8—10 μ lang, 6—8 μ breit. Membran dünn, feinstachelig gelblich. Inhalt mit ziemlich grossem, wasserhellem Öltropfen. Parchim: Bramberg. Nicht selten.
312. *R. fragilis* Pers. Sporen kugelig oder kugelig-elliptisch, 6—8 μ lang, 5—7 μ breit. Membran stachelig, farblos. Auf Wiesen, an Waldrändern nicht selten. Parchim: Hünchenmoor.
313. *R. emetica* Schäff. (Simonis 1866.) Überall verbreitet in Waldungen, an Wiesen. Parchim nicht selten.

314. *R. ochroleuca* Pers. Sporen kugelig, 9—10 μ im Durchmesser. Membran kräftig, stachelig, farblos. Inhalt mit grossem, glashellem Öltropfen. Geschmack scharf, Geruch angenehm, fast nach Birnen riechend. Die Lamellen scheiden in der Jugend eine molke- oder serumartige Flüssigkeit aus, die sich nach und nach etwas eindickt und in hellen Tröpfchen an der Schneide der Lamellen hängt. Parchim: Buchholz, Sonnenberg häufig.
315. ***R. pectinata*** Bull. Sporen kugelig oder kurz elliptisch, 7—8 μ lang, 5—6,5 μ breit. Membran kurz stachelig, farblos. Inhalt mit grossem Öltropfen. Mit der vorigen Art, aber weniger robust und wie jene durch den flachen, kreisförmigen Hut und stark gestreiften, höckerigen Rand auffallend. Nicht selten.
316. *R. heterophylla* Fr. (L. 1877.) Parchim: Buchholz.
317. *R. cyanoxantha* Schäff. (Wegener 1895.) Parchim in Laub- und gemischten Wäldern. Nicht selten.
318. *R. rubra* DC. (Wegener 1895.)
319. *R. virescens* Schäff. (Ditmar 1806.) Überall häufig.
320. *R. lactea* Pers. (Simonis 1866.) Bei Parchim erst einmal unter Buchen am Gr. Vieting beobachtet.
321. ***R. depallens*** Pers. Sporen kugelig, 7—8 μ im Durchmesser. Membran stachelig, weisslich. Zwischen Gras und Moos in der Birkenallee, die von der Neustadt nach dem Brunnen führt. Juni - Oct.
322. *R. nigricans* Bull. (Schultz 1806.) Überall häufig.
323. *R. adusta* Pers. Sehr selten. (L. 1877.)

41. *Schizophyllum* Fr.

324. *Sch. alneum* L. (Timm 1788.)

42. *Lentinus* Fr.

325. *L. stipticus* Bull. (Timm 1788.) In Wäldern an faulenden Stämmen fast das ganze Jahr.
326. *L. carneo-tomentosus* Batsch. (*Ag. tortuosus* Pers.) (Wegener 1895.)
327. *L. conchatus* Bull. (Timm 1788.) Parchim am Markower Bruch an *Populus tremula*, auf dem Heidfeld an der Möderitzer Scheide an *Betula*stämmen.
328. *L. cornucopioides* Bolt. Sporen kugelig bis kurz elliptisch, 4—4,5 μ lang und circa 4 μ breit. Membran glatt, farblos. Inhalt mit glashellem Tropfen.

Geruch stark, anisartig. An Laubholzstämmen. Parchim: Buchholz; Dickenhege. Mitunter ist der Pilz deformirt und hat Ähnlichkeit mit *Clavaria* oder ist geweihartig. Vielleicht gehört diese Form zu *L. suffrutescens* Brotero.

329. *L. tigrinus* Bull. (Koch 1858.) Unter Weidengebüschen auf dem Sandwerder an der Elbe bei Dömitz häufig.
330. *L. lepideus* Fr. (Wegener 1895.) Sporen lang elliptisch, beidendig abgerundet, 12—13 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, weiss, Inhalt farblos. Parchim an alten kiefernen Bahnschwellen nicht selten.

43. *Marasmius* Fr.

331. *M. epiphyllus* Fr. (Schultz 1806.) An altem Laube nicht selten. Juli-Oct.
332. *M. scabellus* Alb. et Schw. (*Agaricus stipitarius* Fr.) (L. 1877.) Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, farblos. An Graswurzeln häufig. Jul.-Oct. (Ich glaube der Pilz ist hier seiner festen, trockenen Beschaffenheit wegen naturgemäss eingereiht, nicht aber unter *Collybia*.)
333. *M. perforans* G. Hoffm. (Wüstnei 1855.) Sporen lang eiförmig oder elliptisch, 9—11 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, farblos. In Nadelwäldern häufig.
334. *M. androsaceus* L. (Timm 1788.) Parchim in allen Wäldern häufig.
335. ***M. graminum*** Lib. Parchim: Chausseetannen am Chausseegraben zwischen Gras. Selten.
336. *M. Rotula* Scop. (Schultz 1806.) Parchim nicht selten.
337. *M. alliaceus* Jacq. (Timm 1788.) Parchim: Markower Bruch zwischen abgefallenen Blättern von *Quercus*. Stellenweise häufig.
338. *M. ramealis* Bull. (Schultz 1806.) Parchim in Laubwäldern nicht selten.
339. ***M. candidus*** Bolt. Parchim: Dammer Tannen zwischen Gras und Nadeln auf lichten Stellen. Selten.
340. *M. scorodoni* Fr. (Wüstnei 1855.) Auf Sandfeldern und Heiden zwischen Gesträuch und Gras häufig.
341. *M. prasio* Fr. (Wegener 1895.) Sporen eiförmig, unten lang zugespitzt, oft etwas ungleich-

- seitig, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, dünn, wie der Inhalt farblos. Parchim im Buchholz zwischen Quercus und Fagusblättern. Aug. - Sept.
342. *M. Oreades* Bolt. (Fiedler 1855.) Häufig, meistens in dichten Reihen und Kreisen.
343. *M. peronatus* Bolt. (L. 1877 unter *Collybia urens* Bull.) In Laubwäldern zwischen faulenden Blättern häufig.

44. *Pleurotus* Fr.

344. *P. perpusillus* Fr. (Simonis 1866.) Güstrow an einer Linde im Schützengarten.
345. *P. applicatus* Batsch. (Timm 1788.) An schwammigem Holze.
346. *P. nidulans* Pers. (Fiedler 1855.) An faulendem Laub- und Nadelholz. Parchim selten. Oct.-Nov.
347. *P. mitis* Pers. (Schultz 1806 unter *Ag. laccatus*.) Sporen walzig, beidendig abgerundet, 4 μ lang, 1 μ breit. Membran glatt, farblos. Parchim an faulenden Tannenschleten, die über den Wallgraben gelegt waren, in grosser Zahl.
348. *P. petaloides* Bull. (Fiedler 1855.)
349. *P. serotinus* Schrad. (Fiedler 1855.) Sporen elliptisch bis länglich, am unteren Ende spitzlich oder beidendig abgerundet, meist gekrümmt, 7—8 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, dünn, farblos. Inhalt mit 2 kleinen Öltropfen, welche in der Nähe der Enden stehen. Parchim auf dem Schiffsbauplatz an dicken Quercusstämmen im Winter.
350. *P. ulmarius* Bull. (Wüstnei 1855.) An alten Stümpfen von Laubhölzern, namentlich Ulmus. Aug.-Nov.
351. *P. salignus* Pers. (Simonis 1866.) An Wurzelstümpfen verschiedener Laubhölzer. Nicht häufig. Güstrow.
352. *P. ostreatus* Jacq. (Simonis 1866.) An Stämmen von Populus und Salix nicht selten.
353. *P. dimidiatus* Schöff. (Simonis 1866.) An Quercusstämmen.
354. *P. corticatus* Fr. (L. 1877.) Sporen walzig, beidendig abgerundet, gerade oder etwas gekrümmt, 12—16 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. An alten Stämmen von Laubhölzern. Parchim an Populus nigra, an der Spornitzer Chaussee, an Fagus im Sonnenberg, an Pirus malus in den Stadtgärten.

45. *Collybia* Fr.

355. **C. clusilis** Fr. Sporen eiförmig, 7—8 μ lang, 4,4—5 μ breit. Membran glatt. Inhalt farblos. Parchim im Hünchenmoor zwischen Rasen von *Sphagnum* und diesen aufsitzend. Mai-Juni. Erst einmal gefunden.
356. **C. atrata** Fr. Marnitz auf dem Gipfel des Ruhner Berges zwischen Gras und Heidekraut, erst einmal gefunden. Durch seine pechbraune Farbe ausgezeichnet.
357. **C. murina** Batsch. Sporenpulver rein weiss. Sporen elliptisch bis eiförmig, 6,5—8 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, farblos. Inhalt wasserhell. Parchim auf dem Fischerkamp. Oct.-Nov.
358. **C. ambusta** Fr. Sporen kugelig, 4—4,6 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Parchim auf Brandstellen in den Dammer Tannen; der Pilz sitzt mit seinem unteren Ende meistens einer Kohle direkt auf. Oct.-Nov.
359. *C. Clavus* L. (Timm 1788.) Malchin: Hainholz.
360. *C. dryophila* Bull. (Schultz 1806.) Sporen eiförmig, oft mit schieferm Spitzchen, 5—5,5 μ lang und 3 bis 3,5 μ breit. Membran glatt, farblos. In Wäldern, auf Heiden und Grasplätzen häufig. Juni-Nov.
361. **C. ooiior** Pers. (Ag. extuberans Fr.) Die kurze Beschreibung in Rabenhorst Kryptogamen-Flora passt sehr gut zu dem Pilz, bedarf aber noch der Ergänzung: Hut mit eingebogenem Rande, 2—4 cm breit, rotbraun bis schwärzlich-braun, gegen den Rand meist heller, in der Jugend oder bei feuchtem Wetter schmierig-klebrig. Stiel gleich dick oder am Grunde verdickt, steif, wurzelnd wie der Hut gefärbt oder grau weisslich. Lamellen angeheftet oder frei, schmal, reinweiss. Sporen elliptisch bis eiförmig, etwas ungleichseitig, oder mit schieferm Spitzchen, 4—5 μ lang, 2—2,5 μ breit. Membran glatt, farblos. An faulenden Stämmen, Ästen oder in deren Nähe auf dem Frdboden. Oft die Stiele mehrerer Hüte verwachsen. Parchim im Strunz und Triangel. Oct. - März.
362. *C. tenacella* Pers. (L. 1877.) Ändert ab: stoloni-fera Jungh. mit oft spannelanger, bisweilen gespal- tener, ausläuferartiger, faseriger Wurzel, die meistens

- von tief im Boden faulenden Kiefernzapfen ausgeht. Mit der Normart in moosreichen Nadelwäldern.
363. *C. tuberosa* Bull. (Schultz 1806.) Dieser Pilz entspringt dem *Sclerotium fungorum*, das häufig auf *Lactarius vellereus* und *Russula nigricans* wächst und erst gelblich, dann braun und schliesslich schwarz aussieht, während es inwendig weiss ist. Dasselbe ist oft sehr verlängert und fast hornförmig gekrümmt. Die *Collybia* erscheint erst an überjähri gen *Sclerotien*. Parchim hier und da, aber nicht sehr häufig. Z. B. Dammer Tannen im Moor.
364. ***C. cirrhatu*** Pers. Auch dieser Pilz wächst auf einem *Sclerotium* und zwar auf dem häufig zwischen faulenden *Hypholoma fasciculare* und *H. lateritium* wachsenden *Sclerotium truncorum* Fr. (*Sc. subterranum* β *truncorum* Tode), das uneben höckerig rundlich-elliptisch, klein und aussen bräunlich-gelb ist. Der Pilz ohne *Sclerotium* bildet: *C. alumna* Fr. Truppweise, in der Parchimer Flora viel häufiger als der vorige Pilz.
365. ***C. oonigena*** Pers. Parchim in den Möderitzer Tannen, meistens mehrere Exemplare an demselben Zapfen. Der Pilz scheint selten zu sein.
366. *C. confluens* Pers. (Schultz 1806.) In der Parchimer Flora fehlt dieser Pilz oder er ist sehr selten, wenn nicht übersehen.
367. *C. velutipes* Curt. (Schultz 1806.) Überall gemein vom Herbst bis ins Frühjahr.
368. *C. butyracea* Bull. (L. 1877.) In Laub- und Nadelwäldern an alten Wurzelstümpfen häufig.
369. *C. maculata* Alb. et Schw. (Wegener 1895.) Parchim in Nadelwäldern in der Nähe von Baumstümpfen zwischen hohen Moospolstern in kleinen Trupps hier und da.
370. *C. fusipes* Bull. (Simonis 1866.) Sporen etwas unregelmässig, kugelig-eiförmig bis elliptisch, 5—6 μ lang, 3,3—4 μ breit. Membran fast glatt, farblos. In Laubwäldern am Grunde alter Baumstümpfe einzeln oder in kleinen Trupps. Raddenforth bei der Lehmgrube an *Corylus*. Parchim im Buchholz an *Quercus* und *Fagus*. Nicht häufig.
371. *C. radicata* Relh (Fiedler 1855.) Wohl überall verbreitet, wenn auch nicht in grosser Zahl.

46. *Mycena* Pers.

372. *M. capillaris* Schum. (L. 1877.) Zwischen abgefallenen Laube. Parchim im Walde bei Vogtsdorf. Buchholz auf dem Patenberg.
373. *M. corticola* Pers. (Schultz 1806.) An Rinden alter Laubbäume bis ins Frühjahr häufig.
374. ***M. echinipes*** Lasch. Parchim Lübower Holz und Strunz. Sept. - Oct.
375. *M. stylobates* Pers. (Ditmar 1806.) In Wäldern, Gärten und Gebüsch zwischen abgefallenen Blättern verbreitet, aber nirgends in grosser Zahl.
376. *M. citrinella* Pers. (Schultz 1806.)
377. *M. epipterygia* Scop. (L. 1877.) Sporen elliptisch, 8—10 μ lang, 4,5—5 μ breit, Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Parchim in allen Nadelwäldungen herdenweise und häufig.
 β . ***flavipes*** hier und da mit der Normart.
378. *M. vulgaris* Pers. (Schultz 1806.) Sporen elliptisch oder eiförmig, 9—11 μ lang, 4—5 μ breit, unten spitz, oben abgerundet, Membran glatt, dünn. Inhalt farblos. In Nadelwäldern häufig.
379. *M. galopus* Pers. (L. 1877.) In Wäldern, namentlich Laubwäldern in nassen Sommern nicht selten. Im Markower Bruch fand ich eine Abart von rein weisser Farbe.
380. ***M. sanguinolenta*** Alb. et Schw. Ich fand die Sporen elliptisch, 8—9 μ lang, 6—7 μ breit, nach Schröter sind sie cylindrisch-elliptisch, 8—11 lang, 4,5—5 μ breit. Parchim in Laub- und Nadelwäldern nicht selten.
381. *M. Acicula* Schäff. (Schultz 1806 unter *Agaricus Clavus* Bolt.) Hut erst orange gelb, später fast zinnoberrot. Lamellen in der Jugend rein weiss. Stiel haardünn. Sporen lang eiförmig bis lanzettlich, meist ungleichseitig, 8—10 μ lang, 3—3,5 μ breit. Membran glatt, wasserhell. Markower Bruch an faulenden Zweigen von *Quercus*, die unter Blättern und Zweigen lagen. Selten. Juli - Oct.
382. ***M. filipes*** Bull. In Wäldern und Gebüsch zwischen faulendem Laube. Schölver Busch. Nicht häufig.
383. *M. metata* Fr. (L. 1877.) Auf Grasplätzen, an Wegen, in Gärten und Wäldern nicht selten.

384. *M. alcalina* Fr. (Wegener 1895.) Parchim im Buchholz und Sonnenberg auf alten Baumstümpfen und zwischen faulenden Blättern.
385. *M. pura* Pers. (L. 1877.) Parchim in allen Wäldungen häufig.
386. ***M. spinipes*** Swartz. Hut und Lamellen im Alter oder bei Verletzungen bräunlich fleckend. Sporen elliptisch oder eiförmig, 9—11 μ lang, 3,5—4 μ breit. Membran glatt, farblos. In Laub- und Nadelwäldern. Parchim: Lübowener Holz, sowie im Buchholz und in den Markower Tannen herdenweise.
387. ***M. luteo-alba*** Bolt. Lamellen an der Schneide mit 30—35 μ langen, 7—8 μ breiten Cystiden besetzt. Sporen elliptisch, 6—8 μ lang, 3,5—4,5 μ breit, auf einer Seite abgeplattet, am unteren Ende zugespitzt. Membran glatt. Inhalt mit 2—3 kleinen, runden, unregelmässig stehenden Öltropfen. Parchim an den Wallensteinschanzen unter jungen Kiefern.
388. *M. nana* Bull. (Link 1795.) Sporen elliptisch 5—7 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, farblos. In Nadelwäldern zwischen Gras und Moos. Parchim: Chausseetannen.
389. *M. rosella* Fr. (Schultz 1806 unter *Ag. roseus* Pers.)
390. ***M. denticulata*** Bolt. Sporen kurzwalzig, 5—6 μ lang, 3—4 μ breit, an beiden Enden abgerundet; Membran glatt, wasserhell. Parchim: Markower Bruch vor der Bahn unter Gebüsch herdenweise, aber selten.
391. ***M. elegans*** Pers. Sporen kurz walzig, beidendig abgerundet, oder am unteren Ende schief spitzlich, 8—10 μ lang, 4—6 μ breit. Membran glatt, farblos. Inhalt mit 2—3 kleinen, glashellen Öltropfen. Im Markower Bruch. Selten.
392. ***M. aurantio-marginata*** Fr. Sporen elliptisch bis eiförmig, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, farblos. In Nadelwäldern zerstreut.
393. *M. polygramma* Bull. (Brockmüller 1863.) Parchim in allen Wäldungen. Nicht selten.
394. *M. galericulata* Scop. (Fiedler 1855.) Ohne Zweifel durch das ganze Gebiet verbreitet.

47. *Omphalia* Pers.

395. ***O. polyadelpha*** Lasch. Markower Bruch an faulenden alten Blattrippen. Selten.

396. **O. carioioola** Lasch. Hut schwach genabelt, Stiel gekrümmt, am Grunde etwas verdickt. Sporen kugelig, 3—4 μ im Durchmesser. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Lamellen mit flaschenförmigen, zugespitzten Cystiden besetzt. Parchim in der Krimm mehrere Jahre in Menge an Stoppeln von *Carex hirta* beobachtet.
397. **O. integrella** Pers. Parchim auf feuchtem Boden am Godemser Wege neben der Krimm. Selten.
398. **O. Fibula** Bull. Auf Grasplätzen, an Waldrändern, auf Wiesen und Triften verbreitet.
399. **O. setipes** Fr. Sporen elliptisch bis eiförmig, 5—7 μ lang, 2,5—3 μ breit. Membran glatt, farblos. Zwischen Moos und Gras, auch in Gärten, aber vereinzelt.
400. *O. fragilis* Schäff. (Simonis 1866 unter *Campanella* Pers.) Parchim: Dammer Tannen.
401. **O. graoillima** Weinm. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 2,5—3 μ breit. Membran glatt, farblos. Parchim in der Wocker auf faulenden Blättern von *Mentha aquatica* (*O. menthaecola* Lasch.) Ein sehr zarter, kleiner Pilz! Im Spätherbst. Selten.
402. *O. umbellifera* L. (Timm 1788.) Parchim im Barsseemoor und bei den Chausseetannen.
403. **O. Epiobysium** Pers. Sporen elliptisch bis eiförmig, 8—9 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, farblos. Auf feucht liegendem Holz in Sümpfen zwischen *Sphagnum*. Parchim: Hünchensoll.
404. *O. pyxidata* Bull. (Fiedler 1855.) Auf Triften, an Wegen.

48. *Clitocybe* Fr.

405. *C. laccata* Scop. (Link 1795.)
- α . *rosella* Batsch. Fleisch- oder rostrot. Hiezu an feuchten Orten, namentlich unter Erlen, eine dünnfleischige, glatte, am Rande strahlig gestreifte, rostrote Varietät, *pusilla* Schröt., die von *Agaricus tortilis* Bolt. nicht wesentlich verschieden zu sein scheint. Sporen fand ich 7—8 μ im Durchmesser.
- β . *amethystina* Bull. In allen Teilen amethystfarben oder violett, im Alter verbleichend. Durch das ganze Gebiet häufig.
406. *C. fragrans* Sow. (Wegener 1895.) Buchholz in den Reihertannen unter *Fagus* und *Pinus silv.* Selten. Sept.-Oct.

407. *C. angustissima* Lasch. (Simonis 1866.) Sporen kurz elliptisch, 4—5 μ lang, 2—3 μ breit. Membran glatt, farblos. In gemischten Wäldern. Parchim am Brunnenberg und in den Dammer Tannen.
408. *C. metachroa* Fr. (Wegener 1895.) In Laub- und Nadelwäldern nicht selten.
409. *C. cyathiformis* Bull. (Brockmüller 1863.) Parchim auf dem Heidfeld und beim Judenkirchhof. Nicht häufig.
410. *C. flaccida* Sow. (Wegener 1895.) Parchim auf dem Fischerkamp, auf dem Bramberg, in den Dammer- und Möderitzer Tannen verbreitet.
411. ***C. inversa*** Scop. Sporen kugelig-elliptisch, 4,4—5 μ , auch bis 6 μ lang, 3,5—4 μ breit. Haut glatt, dünn. Inhalt farblos. In gemischten Wäldern. Parchim: Sonnenberg meist in dichten, grossen Rasen. Oct.
412. *C. gilva* Pers. (Simonis 1863.) In der Parchimer Flora in Laub- und Nadelwäldern nicht selten.
413. *C. sinopica* Fr. (Wegener 1895.) Zwischen Gras und Moos auf Heideplätzen, an Wegen. Dömitz bei Schlesin und Woosmer. Parchim: Niederholz. Nicht selten.
414. *C. infundibuliformis* Schöff. (Ditmar 1806.) Parchim: Sonnenberg.
415. *C. fumosa* Pers. (Wegener 1895.) Parchim: Buchholz neben der Trift. Nicht häufig.
416. *C. candicans* Pers. (Schultz 1806.) Parchim im Buchholz; Neukloster: Lüdersdorfer Holz.
417. *C. phyllophila* Pers. (Wegener 1895.) Parchim im Buchholz an der Trift, namentlich unter Fichten einzeln oder in Herden und Kreisen häufig.
418. *C. cerussata* Fr. (Wegener 1895.) Parchim im Buchholz.
419. *C. odora* Bull. (A. Brückner 1855.) Parchim in gemischten Wäldern: Buchholz, Markower Bruch, Lübower Holz, Strunz sehr häufig.
420. ***C. hirneola*** Fr. Zwischen Gras und Moos auf dem Heidfeld, im Niederholz und auf dem Wege bei der städtischen Ziegelei.
421. *C. clavipes* Pers. (Wegener 1895.) Sporen sehr ungleich, rundlich - elliptisch bis eiförmig, 5—7 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, wasserhell. Auf dem Fischerkamp. Steht der nachfolgenden Art nahe.

422. *C. nebularis* Batsch. (Schultz 1806.) Weit verbreitet. Ich beobachtete diese Art bei Dömitz, Grabow, Ludwigslust, Neukloster und Parchim.
 423. *C. tumidosa* Britzelm. (Wegener 1895.)

49. *Tricholoma* Fr.

424. *T. brevipes* Bull. (Fiedler 1855.) In Gärten auf Schutt. Nicht häufig.
 425. ***T. melaleucum*** Pers.
 β . *piliolucum*. Sporen kurz-elliptisch, 6—8 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, farblos. Inhalt mit einem grossen, glashellen Öltropfen. In Gärten zwischen Kartoffeln und im Buchholz an der Trift. Selten.
 426. *T. irinum* Fr. (Wegener 1895.)
 427. *T. personatum* Fr. (Fiedler 1855.) Ludwigslust: Schlossgarten; Dömitz: Heidhöfer Forst; Bützow: Schlemminer Forst; Neukloster: Lübbersdorfer Holz; Parchim in allen Waldungen.
 428. *T. allbellum* Fr. (Simonis 1866.) Güstrow.
 429. *T. graveolens* Pers. (Wüstnei 1855.) Sporen kurz eiförmig bis kurz elliptisch, 4—5 μ lang, 3—3,5 μ breit. Membran glatt, dünn. Auf Grasplätzen, Wiesen. Parchim im Chausseeegraben vor den Chausseetannen ziemlich häufig.
 430. *T. chrysenderum* Bull. (Fleischer 1844.) Sporen eiförmig bis elliptisch, ungleichseitig, beidendig spitzlich, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, farblos. Parchim: Buchholz unter Buchen und Eichen zwischen faulenden Blättern. Durch kleineren Wuchs, schmälere Lamellen, grössere Sporen und Geruchlosigkeit von den zwei folgenden Arten unterschieden.
 431. ***T. inamoenum*** Fr. Sporen kurz elliptisch, 5—6 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt. Inhalt farblos. Parchim im Buchholz unter Laubholz. Oct. Selten.
 432. *T. sulfureum* Bull. (Wüstnei 1855.) In Laubwäldern nicht selten.
 433. ***T. conglobatum*** Vitt. Sporen elliptisch, 7—8 μ lang, 5 μ breit. Membran glatt, farblos. Inhalt meist mit einem Öltropfen. Parchim in dem Garten, auf dem Hofe und in den Stallungen eines Hauses in dichten Rasen. Die Stiele der Hüte sind am Grunde mit einander verwachsen und bilden einen

- grossen Ballen. Dieser trägt oft viele grössere und kleinere Hüte. Der Pilz erschien mehrere Jahre an denselben Stellen.
434. *saponaceum* Fr. (Wegener 1895.) In allen Nadelwäldern um Parchim häufig.
435. *T. Terreum* Schäff. (L. 1877.) Sporen kugelig-elliptisch bis kugelig - eiförmig, 5—6,5 μ lang, 3,5 bis 4,5 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. In Laub- und Nadelwäldern an Wegen häufig.
436. *T. Schumacheri* Fr. Sporen kugelig-elliptisch, 4—5 μ lang, 3—3,5 μ breit. Membran glatt. Inhalt farblos. Unter Buchen im Buchholz. Oct. Nicht häufig.
437. *T. vaccinum* Pers. (Schultz 1806.) Häufig am Fischerkamp, in den Dammer Tannen, an den Wallensteinschanzen, im Buchholz, Sonnenberg etc.
438. *T. imbricatum* Fr. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 4—5 μ breit. Membran farblos. Buchholz in den Reihertannen.
439. *T. Columbetta* Fr. (Schultz 1806.) Am Fliederberg. Selten.
440. **T. impolitus** Lasch. Sporen kurz-elliptisch, etwas ungleichseitig, 5—5,5 μ lang, 3,5—4 μ breit. Membran glatt, farblos. Geschmack anfangs salzig-bitter, später pfefferartig. Unter Büschen und Bäumen an schattigen, feuchten Orten zwischen abgefallenem Laube. Markower Bruch und Lübower Holz.
441. **T. luridum** Schäff. Sporen kurz-elliptisch, 5—5,5 μ lang, 4—4,5 μ breit, glatt, farblos. Geruch nach frischem Mehle. Parchim im Bullenort unter Tannen. Selten.
442. *T. rutilans* Schäff. (Fiedler 1855.) An alten Wurzelstümpfen der Nadelhölzer häufig. Güstrow: Rövertannen.
443. *T. flavo-bruneum* Fr. (Wegener 1895.) Parchim am Eichberg auf der Erde unter Laubholz.
444. *T. Russula* Schäff. (Link 1795.)
445. *T. striatum* Schäff. (Wegener 1895.) Sporen kurz elliptisch, 5—5,5 μ lang, 3—4 μ breit, glatt, farblos. Parchim am Judenkirchhof in grossen Rasen unter Haselsträuchern.
446. **T. portentosum** Fr. Sporen elliptisch, 5—6 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, farblos. Dammer- und Möderitzer Tannen häufig.

447. *T. aquestre* L. (Fiedler 1855.) In sterilem Sande in Kiefernwäldern häufig.

50. *Armillaria* Fr.

448. *A. mellea* Fl. dan. (Schultz 1806.) Am Grunde der Laubbäume in dichten Rasen häufig und schädlich.

449. *A. aurantia* Schäff. (Wegener 1895.) In Nadelwäldern bei Blankenberg und Warin. Parchim: Reihertannen.

450. ***A. luteovirens*** Alb. u. Schw. In Sanddünen bei Rattenforth und Bockup. Sehr selten.

451. *A. robusta* Alb. et Schw. (Kliefoth 1877.) In Kiefernwäldern bei Konow-Malliss. Parchim an der Eisenbahn, wo diese die Dammer Tannen schneidet. Selten.

51. *Lepiota* Pers.

452. *L. mucida* Schrad. (Wüstnei 1855.) Parchim in allen Waldungen, aber nicht in grosser Zahl.

453. ***L. amianthina*** Scop. Sporen kurz-elliptisch, 5—6 μ lang, 2,5—3 μ breit. Membran glatt, wie der mit kleinen glashellen Öltropfen versehene Inhalt farblos. In Wäldern, auf Heiden, Grasplätzen und Triften bei Parchim häufig. Sept.-Dec.

454. *L. granulosa* Batsch. (Schultz 1806.) Sporen kurz-elliptisch, 4,5—5 μ lang, 2—3 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. Parchim auf Triften, Grasplätzen, in Wäldern häufig mit der vorigen Art.

455. *L. Carcharias* Pers. (Ditmar 1806.) Sporen kugelig-elliptisch, 4—5 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, wie der Inhalt farblos. In den Tannen auf dem Fischerkamp.

456. *L. cepaestipes* Sow. (Lehmeyer 1855.) Schwerin in Treibhäusern und auf Frühbeeten. Apr.-Nov.

457. *L. erminea* Fr. (Kliefoth 1877.) Sporen elliptisch, am unteren Ende meist mit schieferm Spitzchen, 10—13 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, farblos. Auf grasreichen Plätzen, an Wegen bei Parchim hier und da.

458. *L. cristata* Bolt. (Schultz 1806.) Sporen eiförmig, fast keilförmig, beidendig stumpf, ungleichseitig, 6—8 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt. Inhalt farblos mit 2—3 kleinen Öltropfen. Zwischen Gras und Moos bei Parchim am Wege bei Löschers Partie.

459. *L. clypeolaria* Bull. (Wegener 1895.) Sporen spindelförmig, meist schief, beidendig spitzlich, 16 bis 20 μ lang, 4,5—6 μ breit. Membran glatt, farblos. Inhalt mit 2—4 Öltropfen. Parchim im Buchholz selten.
460. *L. excoriata* Schöff. (Wüstnei 1855.) Sporen elliptisch, 10—16 μ lang, 8—10 μ breit. Membran dünn, glatt. Inhalt farblos mit wasserhellem Öltropfen. Sporenpulver blass. Auf Roggenstoppeln nicht selten.
461. *L. procera* Scop. (Schultz 1806.) Überall verbreitet.
462. *L. rhacodes* Vitt. (Wegener 1895.) Wurde hier noch nicht beobachtet.

52. *Amanita* Pers.

463. *A. vaginata* Bull. (Fiedler 1855.) Ändert sehr ab
 α . *alba* Fr. Alle Teile weiss, so im Buchholz.
 β . *plumbea*. Hut grau, ebendasselbst.
 γ . *badia*. Hut braun, so im Strunz und
 δ . *fulva*. Hut orangefarben-braun, so am Hollertsberg.
464. *A. aspera* Fr. (Wegener 1895.) Parchim am Brunnenberg, vereinzelt, aber daselbst schon seit Jahren beobachtet.
465. ***A. spissa*** Fr. Sporen birn- oder ballonförmig, 11—13 μ lang, 7—8 μ breit. Membran glatt, farblos. Inhalt mit glashellem Öltropfen. In Laub- und Nadelwäldern. Markower Tannen.
 β . *cinera*. Der kräftige kegelförmige Stiel ist unterhalb des Ringes grau. Parchim: Buchholz, Bramberg, Fischerkamp.
466. *A. rubescens* Fr. (Wüstnei 1855.) In allen Wäldern, besonders in Nadelwäldern einer der gemeinsten Schwämme.
 β . *circinata* Pers. Hut mit gedrängt stehenden, concentrisch angeordneten Warzen. Sporen kugelig-elliptisch, oft etwas unregelmässig, 7 bis 8,5 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, farblos. Buchholz.
467. ***A. exoelsa*** Fr. Schröters Beschreibung in der Kryptogamen - Flora v. Schlesien, pag. 679, passt gut auf den mir vorliegenden Pilz, nicht die in Rabenhorst Kryptogamen-Flora, pag. 847. Dammer Tannen auf der Erde und an alten Wurzelstümpfen. Häufig.

468. *A. umbrina* Pers. (Schultz 1806.) In Laubwäldern nicht selten.
469. *A. lenticularis* Lasch. (Wegener 1895.)
470. *A. muscaria* L. (Timm 1788.) Überall gemein.
471. *A. phalloides* Fr. (Schultz 1806.) Ändert ab.
- α . *albida*. (Ag. vernus Bull. In allen Teilen weiss, meist kleiner und auch viel früher erscheinend als die Normart. In Wäldern häufig.
- β . *citrina* Pers. Mit schwefelgelber Hutoberfläche. Die gemeinste Form.
- γ . *viridis* Pers. Hutoberfläche schmutzig - gelbgrün, leicht gestreift. Hier und da in schattigen Wäldern.

B. Rhodospori. Rotsporige.

53. Volvaria Fr.

472. *V. pusilla* Pers. (Fiedler 1858.)
473. ***V. speciosa*** Fr. Sporen elliptisch oder rundlich-elliptisch, 10—15 μ lang, 7—9 μ breit. Membran dick, glatt. Auf fettem Boden in Gärten, auf Schutthaufen. Parchim auf Gartenstücken an der Kleinen Wiese. Mai-Juni.
474. *V. volvacea* Bull. (Wüstnei 1855.) Sporen kugelig - elliptisch, etwas unregelmässig, schief, 5—8 μ lang, 3,5—5 μ breit. Membran glatt, fleischrot. Wüstnei fand ihn in Frühbeeten und in Treibhäusern. Ich fand ihn in Parchim zwischen Mauerwerk am Moltkeplatz.
475. *V. bombycina* Schäff. (Wegener 1895.)

54. Rhodosporus Schröter.

476. *Rh. cervinus* Schäff. (Link 1795.) Parchim im Strunz und in der Dickenhege auf Stämmen von *Quercus*, *Fraxinus* und *Fagus*. Nicht selten.
477. *Rh. pyrrospermus* Bull. (Fiedler 1855 unter *Ag. nanus* Pers.) Parchim in der Dickenhege an *Fagus*-stümpfen. Selten.
478. *Rh. phlebophorus*. Ditmar 1817.
479. *Rh. Prunulus* Scop. (Simonis 1866.) Sporen länglich bis bauchig - spindelförmig (citronenförmig), oft ungleichseitig, an beiden Enden zugespitzt, 11—13, einzelne bis 16 μ lang und 8—9 μ breit. Membran glatt, durchsichtig. In Laub- und Nadelwäldern, meist einzeln. Raddenforth in den Tannen nach

Schlesin; Eldena und Konow - Malliss hier und da; Parchim: Buchholz und Dammer Tannen.

55. *Hyporhodium* Fr.

480. **H. carneo - albus** Witte. Sporen unregelmässig-rundlich-vieleckig, oft am Grunde mit ausgezogenem schieferm Spitzchen, 8—11 μ Durchmesser. Membran dünn, fast farblos. Inhalt mit grossem, glashellem Öltropfen. Parchim an und in Nadelwäldern auf trockenem Sandboden zwischen Gras und Moos, unter andern am Chaussee-graben in den Chausseetannen. Juli-Oct.
481. **H. hirneolus** Secret. (Ag. undatus Fr.) Hut dünn, trichterförmig, eng und tief genabelt, dass es aussieht, als sei der Hut von oben in den Stiel hinein durchbohrt. Sporenpulver lachsrotlich. Sporen unregelmässig - rundlich - vieleckig, 6—8 μ im Durchmesser. Membran fast farblos. Inhalt mit grossem, glashellem Öltropfen. Auf dürrem Sandboden zwischen Gras und Moos an den Chausseetannen. Aug. - Sept.
482. **H. Atrides** Lasch. Auf der Scheide zwischen Bockup und Heiddorf an einem Graben unter Alnus. Sehr selten. An der schwarzen Schneide seiner Lamellen leicht kenntlich.
483. **H. griseo - rubellus** Lasch. Sporenpulver rosa. Sporen unregelmässig rundlich bis länglich - vieleckig mit schieferm Spitzchen. Membran fast wasserhell. Inhalt mit 1—2 glashellen Tröpfchen. Stiel an der Spitze faserig-flockig, am Grunde mit ausgebreiteten weissen Fasern wurzelnd. Parchim: Strunz im Mulm eines Wurzelstumpfes von Fagus. Aug.-Sept.
484. **H. hirtipes** flor. dan. Sporenpulver rosa. Sporen unregelmässig, fünf- bis sechseckig, mit vorgezogenem Spitzchen, 9—10 μ im Durchmesser oder 10 bis 11 μ lang, 8—9 μ breit. Inhalt farblos, meist mit 2 Öltropfen. Im Nadelwald, den Dammer-, Möderitzer- und Reiher-Tannen. Oct.-Nov. Nicht selten.
485. **H. pascuus** Pers. (Wegener 1895.) Sporenpulver fleischrot. Sporen länglich - eckig, 7—11 μ lang, 6—8 μ breit, fast sternförmig mit 5—8 kegelförmigen, vorgezogenen Spitzen, unten scharf zugespitzt. Inhalt fast farblos mit glashellem Öltropfen.

Auf Triften, Äckern, Wiesen und Wäldern in der Flora von Dömitz, Grabow, Ludwigslust, Hagenow, Lüthteen und Parchim. Nicht selten.

486. **H. mammosus** L. Sporen unregelmässig, rundlicheckig, 7—9 μ im Durchmesser mit 5—6 stumpfen Spitzchen. Inhalt fast farblos. Parchim im Buchholz zwischen Gras und Moos.
487. **H. asprellus** Fr. (Wegener 1895.) Sporen rundlich, fünf- oder sechseckig, 7—9 μ im Durchmesser. Inhalt fast farblos mit 1—2 kleinen, glashellen Öltropfen. Parchim im Niederholz zwischen Gras und Moos. Juli-Oct.
488. **H. chalybaeus** Pers. Sporen rundlich, 5—7eckig, 10—12 μ lang, 6—7 μ breit, am Grunde scharf zugespitzt. Inhalt farblos: Parchim Niederholz.
489. **H. euchrous** Pers. (Ditmar 1806.) Güstrow: Rövertannen; Parchim: Markower Bruch auf Erlenstämmen.
490. **H. euchlorus** Lasch. Sporen unregelmässig, rundlich-eckig, 9—11 μ lang, 7—8 μ breit. Ecken stumpf. Membran rötlich. Inhalt farblos mit grossem Öltropfen. Parchim an den Ostabhängen des Wockersees zwischen Gras. Sept. Sehr selten.
491. **H. serrula** Pers. Sporen länglich, fünf- bis sechseckig, 9—11 μ lang, 6—7 μ breit. Inhalt fast farblos mit 1—2 Öltropfen. Parchim im Niederholz zwischen Gras und Moos. Sept. - Oct.
492. **H. hydrogrammus** Bull. (*rhodopolius* Fr.) (Wegener 1895.)
493. **H. clypeatus** L. (Timm 1788.) Parchim auf Sägeplätzen.
494. **H. sericellus** Fr. Sporen länglich, achteckig, 9,5 bis 12 μ lang, 6—7,7 μ breit. Auf Grabenufern, an Wegen. Parchim bei Kiekindemark nach dem Lübower Holz zu.
495. **H. lampropus** Fr. Sporen unregelmässig-länglich, 5—7 eckig, meist schief, 11—14 μ lang, 7—8 μ breit mit 1—2 glashellen Öltropfen. Parchim: Niederholz zwischen Gras und Moos. Aug.-Sept.
496. **H. anatinus** Lasch. Sporenpulver rotbraun. Sporen unregelmässig-rundlich bis länglich, stumpf-fünfeckig, meist schief zugespitzt, 10—13 μ lang, 7—8 μ breit mit grossem, glashellem Öltropfen. Parchim: Nieder-

holz, sowie neben Neuklockow an der Chaussee.
Aug.-Sept.

497. **H. oetratus** Fr. Parchim am Fusse des Brunnen-
berges unter Fagus zwischen Moos. Oct. Selten.

C. Phaeospori: Braunsporige.

56. Paxillus.

498. **acheruntius** Hamb. (Ag. panuoides Fr.) (Fiedler
1855.) An alten Kiefernstümpfen. Dammer Tannen,
Brunnentannen usw.
499. **P. atrotomentosus** Batsch. (Schultz 1806.) In
Kiefernwäldern hier und da. Auch auf lebende
Bäume übergehend.
500. **P. involutus** Batsch. (Schultz 1806.) Überall ver-
breitet und häufig.

57. Bolbitius Fr.

501. **B. titubans** Bull. (Schultz 1806.) In Wäldern
auf faulenden Wurzelstümpfen zerstreut. Am Wocker-
see auf Genist, in den Brinkeichen auf Kuhmist.
502. **B. conocephalus** Bull. Sporen elliptisch, 10—11 μ
lang, 5,5—6,5 μ breit. Membran glatt, ochergelb.
Inhalt hell, durchscheinend. Parchim auf der kleinen
Wiese zwischen Dünger.
503. **B. flavidus** Bolt. Sporen elliptisch, oft etwas un-
gleichseitig, 10—12 μ lang, 8 μ breit. Membran
glatt, ochergelb. Inhalt hell, durchscheinend.
Parchim auf den Eldewiesen unterhalb der Stadt
auf Pferdedung.

58. Atrosporina Schröter.

504. **A. scabella** Fr. Parchim im Niederholz auf feuchtem
Boden.
505. **A. praetervisa** Quelet. Parchim am Eichberg und
am Judenkirchhof.
506. **A. lanuginosa** Bull. Parchim im Buchholz unter
Laubholz. Selten.
507. **A. reliciosa** Fr. Parchim in den Dammer Tannen
unfern des Bullenorts.

59. Inocybe Fr.

508. **I. geophylla** Sow. (Ditmar 1806.) Parchim im
Sonnenberg und Buchholz verbreitet.

509. *I. rimosa* Bull. (Schultz 1806.) Überall nicht selten in Wäldern, Gebüsch, an Wegen.
510. *I. deglubens* Fr. Parchim im Buchholz.
511. *I. decissa* Fr. Sporen elliptisch bis eiförmig, 10 bis 13 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, gelbbraun. Inhalt fast wasserhell mit 1—2 Öltröpfen. Cystiden flaschenförmig, 50—60 μ lang, 15—20 μ breit. In Wäldern hier und da, doch nicht häufig.
512. *I. oristata* Scop. Parchim im Niederholz.
513. *I. dulcamara* Alb. et Schw. Sporen eiförmig, oft etwas schief oder abgeflacht, unten spitz, oben meist abgerundet, 8—9 μ lang, 4,5—5 μ breit. Membran glatt, trübbraun. Cystiden in der Mitte bauchig, beidendig verdünnt, oben abgestutzt, 40 bis 58 μ lang, 10—13 μ breit. In den Möderitzer Tannen.
514. *I. fastibilis* Fr. (Schultz 1806.) In Wäldern und Büschen nicht selten, z. B. beim Wockerthor unter Linden, am Eichberg unter Eschen im Grase.
515. *I. versipellis* Fr. Auf Wiesen. Parchim.

60. *Cortinarius* Fr. (a *Hydrocybe*.)

516. *C. acutus* Pers. (L. 1877.) Sporen eiförmig, oft etwas ungleichseitig, 8—9 μ lang, 5 μ breit. Membran glatt, ocherfarbig. Inhalt heller, mit wasserhellem Öltröpfen. In Laub- und Nadelwäldern zwischen Gras und Moos in der Dömitzer und Parchimer Flora. Nicht selten. Aug.-Oct.
517. *C. saniosus* Fr. Sporen eiförmig, 8—12 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, hellbraun; Parchim an feuchten grasigen Orten in Wäldern und auf Wiesen.
518. *C. obtusus* Fr. Sporenpulver gelbbraun. Sporen eiförmig bis elliptisch, oft etwas gekrümmt, 8—9 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, gelbbraun. Inhalt ochergelb. Im Sonnenberg und den Markower Tannen meist truppweise. Geruch stark.
519. *C. decipiens* Pers. Sporen eiförmig, oft etwas schief, zugespitzt, 8,5—10 μ lang, 5—5,5 μ breit. Membran glatt, ochergelb. Inhalt blass mit einem Öltröpfen. Parchim: Niederholz, Dammer Tannen, Buchholz. Nicht selten.
520. *C. rigens* Pers. Sporen kugelig-eiförmig bis kugelig-elliptisch, 7—8 μ lang, 5 μ breit. Membran

- glatt, ochergelb. Inhalt blassgelb mit 1—2 Öltropfen. Dammer- und Möderitzer Tannen, besonders unter Rasen von Hypnum Schreberi.
521. **C. leucopodius** Bull. Sporen kurz-eiförmig bis kurz-elliptisch, oft etwas ungleichseitig, 5—6,6 μ lang, 4—4,5 μ breit. Membran glatt, ochergelb. Inhalt blassgelb mit länglichem, wasserhellem Öltropfen. Parchim: Dammer- und Möderitzer Tannen zwischen Gras und Moos oder an alten morschen Stämmen. Nicht häufig.
522. **C. castaneus** Bull. (Wüstnei 1855.) Sporenpulver kastanienbraun. Sporen eiförmig bis elliptisch, 8 bis 10 μ lang, 5,5—6 μ breit. Membran glatt, kastanienbraun. Inhalt hellbraun, durchsichtig. Sept. - Nov. Parchim: Buchholz, Dammer Tannen; Dömitz: Heidhöfer Forst. Nicht selten.
523. **C. dilutus** Pers. Sporen eiförmig oder elliptisch, 7—9 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, hellbraun. Inhalt blass. Sonnenberg hier und da auf feuchten Plätzen.
524. **C. armeniacus** Schöff. Sporen elliptisch, beidendig stumpflich, 7,5—8,5 μ lang, 4,5—5 μ breit. Membran glatt, bräunlich. Inhalt blass gelblich. In Nadelwäldern mit Vorliebe unter dichten, hohen Polstern von Hypnum Schreberi und splendens. Dammer Tannen, Markower Tannen, im Buchholz an der Trift, hier unter Pinus Abies L. Nicht selten.
525. **C. subferrugineus** Batsch. Sporen kurz-elliptisch, oft mit schiefem Spitzchen, 8—9 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, gelbbraun. Inhalt blass mit elliptischem Öltropfen. Durch die schön rostrote Farbe der Lamellen auffällig gekennzeichnet. In der Nähe des Bullenorts an feuchten Orten. Selten.

(b. Telamonia Fr.)

526. **C. rigidus** Scop. Sporen elliptisch, 7—11 μ lang, 4—6 μ breit. Membran glatt, gelbbraun. In Laub- und Nadelwäldern, in Büschen und Gärten zwischen Gras und Moos. Aug.-Oct.
527. **C. hemitrichus** Pers. Sporen elliptisch, 7—8 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, gelbbraun. Inhalt blassgelb. Parchim im Buchholz.
528. **C. incisus** Pers. Sporen elliptisch oder breit-elliptisch, fast mit schiefem Spitzchen, 10—13 μ lang,

- 5—6 μ breit. Membran glatt, gelbbraun. Inhalt hellgelblich mit 1—2 Öltröpfen. Im Buchholz unter Gebüsch meist herdenweise. Aug.-Nov.
529. **C. flexipes** Pers. Sporen eiförmig oder elliptisch mit schiefer Spitzchen, 8—10 μ lang, 5—5,5 μ breit. Membran glatt, gelbbraun. Inhalt hellgelb mit grossem Ötropfen. Zwischen Gras und Moos in feuchten Wäldern häufig, z. B. am Fusse des Brunnenberges, im Bullenorte, am Kannenberg.
530. **C. brunneus** Pers. Sporen schief eiförmig, 8—9 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, braun. Inhalt hellgelb. Auf feuchten, schattenreichen Stellen im Bullenort, den Dammer Tannen im Moor.
531. **C. helvolus** Bull. Sporenpulver zimmtbraun. Sporen eiförmig, 9—11 μ lang, 6—7 μ breit. Membran glatt, zimmtbraun. Inhalt blass. Buchholz, Sonnenberg.
532. **C. limonius** Fr. (Simonis 1866.) Güstrow: Rövertannen. Raddenforth auf dem Wanzeberg unter Kiefern.
533. **C. bivelus** Fr. (*Ag. fulgens* Ditmar 1808.) In den Markower Tannen häufig.

c. Dermocybe Fr.

534. **C. cinnamomeus** L. (Timm 1788.) Ändert ab.
 α . *semisanguineus*. Lamellen blutrot. In der Buchkoppel.
 β . *rubicundus*. Lamellen rotzimmtbraun. Dömitz: Heidhof.
 γ . *croceus*: Lamellen safrangelb. In allen Nadelwäldern verbreitet.
535. **C. purpureus** Bull. (Simonis 1866.) Güstrow am schwarzen See.
536. **C. sanguineus** Wulf. (Simonis 1866.) Güstrow mit der vorigen Art.
537. **C. oinnabarinus** Fr. Sporenpulver rostbraun. Sporen eiförmig, 7—8 μ lang, 4—4,5 μ breit. Membran glatt, rostbraun, Inhalt gelblich. Buchholz unter Buchen in Herden. Selten.

(d. Inoloma.)

538. **C. sublanatus** Sow. Sporenpulver gelbbräunlich. Sporen kurz-eiförmig, 5—6,5 μ lang, 5—5,5 μ breit.

- Membran glatt, gelblich. Inhalt blass. Buchholz in den Reihertannen.
539. **C. Bulliardi** Pers. Sporen elliptisch, 10—12 μ lang, 6—7 μ breit. Membran glatt, gelblich. Inhalt mit 1—3 Öltropfen. Stiel am Grunde mit zinnoberroten Fasern besetzt. Buchholz: Schönhorst unter Buchen.
540. **C. albo violaceus** Pers. (Simonis 1866.) In Laub- und Nadelwäldern nicht selten.
541. **C. cinereo-violaceus** Pers. (Wegener 1895.) Parchim: Strunz; Buchholz häufig.
542. **C. violaceus** L. (Timm 1788.) Sporen elliptisch, meist etwas ungleichseitig, mit schiefem Spitzchen, 13—14 μ lang, 7—8 μ breit. Membran glatt, gelblich. Inhalt blass, mit 1 oder mehreren Öltropfen. Sporenpulver gelbbraun. Unter dichtem Laubgebüsch im Niederholz nur an einer Stelle beobachtet.

61. Myxacium Fr.

543. **M. vibratile** Fr. Sporen elliptisch-eiförmig, nach oben etwas verschmälert, innen abgeflacht, 11—13 μ lang, 6—6,5 μ breit. Membran glatt, hellgelb. Inhalt blass. Brunnen- und Markower Tannen.
544. **M. delibutum** Fr. Sporen kugelig-eiförmig, 7—9 μ lang, 6—7 μ breit. Membran glatt, trüb-braun. Im Buchholz und Sonnenberg zwischen grösseren Moosen, Laub und Nadeln.
545. **M. nitidum** Schäff. Sporen elliptisch, 7—8 μ lang, 4,5—5 μ breit. Membran glatt, zimmtbraun. Inhalt blass. Lübower Holz unter Fagus.
546. **M. elatus** Pers. Sporen elliptisch, mit schiefem Spitzchen, 12—13 μ lang, 7—8 μ breit. Membran glatt, bräunlich. Parchim in allen Waldungen, auch beobachtet in der Calisser und Heidhöfer Forst. Durch den faltig-runzeligen Hut sehr in die Augen springend.
547. **M. collinitum** Pers. (L. 1877.) Bei Parchim, Dömitz, Schwerin, Waren und Malchow beobachtet.
548. **M. decoloratum** Fr. Sporen kugelig-elliptisch, 6—8 μ lang, 5—7 μ breit. Membran trüb-braun. Parchim: Fischerkamp unter Pinus silv.
549. **M. fulgens** Pers. (Fiedler 1855.) Schwerin: Schelfwerder.
550. **M. turbinatum** Bull. Sporenpulver gelbbraun. Sporen elliptisch bis eiförmig, oft etwas ungleichseitig, 8—9 μ .

- lang, 5 μ breit. Membran glatt, dünn, ochergelb. Inhalt fast farblos. Im Buchholz unter Fagus.
551. **M. purpurasoens** Fr. Sporenpulver braun. Sporen eiförmig, oft etwas ungleichseitig, 7,5 μ lang, 5 μ breit. Membran glatt, braun. Inhalt gelbbraunlich. Die Lamellen in feuchtem Zustande verletzt purpurbraun fleckend. Parchim im Buchholz selten.
552. **M. glaucopus** Schäff. (L. 1877.) Sporen elliptisch, 9—11 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, braun. Inhalt gelbbraun. In Laub- und Nadelwäldern, meist truppweise. Buchholz, Brunnenberg, Fliederberg, Lüboweer Holz.
553. **M. infraotum** Pers. Sporen eiförmig, zimmtbraun, 7,5—8,5 μ lang, 4—4,5 μ breit. Membran glatt, bräunlich. Inhalt hellgelb. Buchholz unter Laubbäumen.
554. **M. olaricolor** Fr. Buchholz unter Eichen. Nicht häufig.
555. **M. variecolor** Pers. Sporen eiförmig bis elliptisch, beidendig spitzlich, oft etwas ungleichseitig, 11—15 μ lang, 5—5,5 μ breit. Membran glatt, zimmtbraun, durchsichtig. Inhalt heller, mit rundlichem oder elliptischem Öltropfen. Parchim Buchholz nicht selten.

62. Naucoria Fr.

556. **N. mycenopsis** Fr. (Ag. Bryorum Lasch.) (Simonis. 1866.) Güstrow bei der Rennbahn.
557. **N. graminicola** Nees. Sporenpulver gelbbraun. Sporen eiförmig bis elliptisch, 5,5—6 μ lang, 3,5—4,5 μ breit. Membran glatt, bräunlich. Inhalt mit kleinem Öltropfen. Fischerkamp am Saume des Wockersees. Buchholz: Reihertannen, Hollertsberg.
558. **N. oospersa** Pers. Sporenpulver trüb ochersfarbig. Sporen eiförmig bis elliptisch, beidendig zugespitzt, ungleichseitig, 8—11 lang, 5—5,5 μ breit. Membran glatt, gelbbraunlich. Inhalt mit 1—2 glashellen Öltropfen. Fischerkamp zwischen abgefallenen Blättern am Saume des Wockersees. Juni-Oct.
559. **N. lanata** Sow. Sporenpulver rostbraun. Sporen breit elliptisch oder eiförmig, ungleich gross, meistens 9—12 μ lang, 6—8 μ breit, oft einerseits abgeflacht. Membran glatt, ochersfarben. An abgefallenen Zweigen von Buchen und Erlen. Parchim an buchenen

Erbsensträuchern, an Zaunbusch. Schlesin bei Dömitz an Alnus. Selten.

560. **N. inquilina** Fr. Sporenpulver dunkel rostbraun. Sporen elliptisch bis eiförmig, 8—11 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, gelblich. An faulenden Ästen und Zweigen, wie auf blosser Erde. Auch in Gewächshäusern. Parchim am Kannenberg. Fast das ganze Jahr.
561. **N. furfuracea** Pers. (Wegener 1895.) Sporenpulver gelbbraun. Sporen kurz-elliptisch, 7—8,5 μ lang, 4,5—5 μ breit. Membran glatt, ochergelb. In Wäldern, an Wegen, auf Grasplätzen auf blosser Erde oder an Zweigen und abgestorbenen Stengeln (z. B. *Artemisia campestris*) herdenweise. Parchim in der Heide häufig.
562. **N. carbonaria** Fr. (Link 1795.) Lübower Holz auf einer Brandstelle. Sehr selten.
563. **N. flavida** Schäff. (Simonis 1866.) Güstrow: Rövertannen.
564. **N. hybrida** Bull. (Schultz 1806 führt *Agaricus pomposus* Bull. an, der auf *N. hybrida* bezogen wird.

63. *Pholiota* Fr.

565. **Ph. mutabilis** Schäff. (Link 1795.) An Stämmen von *Fagus* im Sonnenberg, an *Betula* und *Rhamnus* im Bullenort und an *Quercus* im Markower Bruch.
566. **Ph. caperata** Pers. Sporen schief eiförmig, 12 bis 15 μ lang, 7—8 μ breit. Membran glatt, rostgelb. Inhalt gelblich, mit eiförmigem Öltropfen. Am Fusssteig zwischen dem Brunnen und Slate unter Laubholz und Rottannen. Selten.
567. **Ph. curvipes** Alb. et Schw. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, hellbraun. Bullenort an Ästen und Stöcken von Laubhölzern.
568. **Ph. Flammula** Alb. et Schw. Sporen elliptisch 4—4,5 μ lang, 2—2,5 μ breit. Membran glatt, ochergelb. Inhalt blass. In den Dammer Tannen an Kiefernstümpfen.
569. **Ph. adiposa** Fr. (Fiedler 1855.) An Laubholzstümpfen bei Parchim nicht selten.
570. **Ph. squarrosa** Müll. (Timm 1788.) Sonnenberg und Buehholz.

571. *Ph. aurivella* Batsch. (Brockmüller 1863.) An Stämmen von Laubbäumen, auch Obstbäumen. Selten.
572. **Ph. destruens** Brod. Sporen kurz-elliptisch, 7—9 μ lang, 4,5—5,5 μ breit. Membran glatt, braun. An einem dicken ausgerodeten Wurzelstumpf von *Populus nigra*. Parchim beim Judenkirchhof. Selten.
573. *Ph. radicata* Bull. (Link 1795.) Parchim hier und da, doch nicht häufig.
574. *Ph. praecox* Pers. (Fiedler 1855.) Vom Frühjahr an nicht selten.

64. *Derminus* Fr.

575. *D. lugens* Jungh. (Simonis 1866.) Güstrow bei der Krankenkoppel.
576. *D. crustuliniformis* Bull. (Wegener 1895.) Bei Parchim hier und da, oft herdenweise.
577. *D. sapineus* Fr. (Simonis 1866.) Güstrow Rövertannen.
578. **D. subglobosus** Alb. et Schw. Sporenpulver rostbraun. Sporen elliptisch, 6,6—8 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, rostbraun. Inhalt fast farblos. In Kiefernwäldern auf dem Heidfelde zwischen Nadeln oder auf blosser Erde.
579. *D. mesophaeus* Fr. (Wegener 1895.) Ein sehr veränderlicher, in der Parchimer Flora häufiger Pilz. Z. B. am Wege und auf grasreichen Plätzen beim Judenkirchhof, am Fischerkamp u. s. w.
580. **D. pumilus** Pers. Sporen eiförmig, innen abgeflacht, 8—10 μ lang, 5,5—6,5 μ breit. Membran glatt, gelbbraun. Parchim in den Dammer Tannen, in der Nähe der Bahn.
581. *D. semiorbicularis* Bull. (*Ag. pediades* Fr.) (Wegener 1895.) Auf Feldern, an Wegen, auf altem Dünger nach Regen bei Parchim häufig vom Juni bis Oct.
582. *D. hypni* Batsch. (Schultz 1806.) Ändert ab:
- β. *Sphagnorum*. Hut und Stiel grösser, jener dunkel ocherbraun, dieser gelbbraun, weissfaserig. In *Sphagnums*ümpfen häufig. Parchim: Hünchenmoor.
 - γ. *Bryorum*. Hut wässerig zimmtbraun. Parchim grosses Wiensoll.
 - δ. *rubiginosus*. Stiel fest, fadenförmig, orange- bis rostrot. Hut honiggelb. Parchim: Hünchensoll.

583. **D. spiculus** Lasch. Sporen eiförmig, 8—10 μ lang, 5—5,5 μ breit. Membran glatt, rostbraun. Parchim in den Dammer Tannen auf altem Holze, alten Nadeln, wie auf dem Erdboden. Herdenweise, aber nicht häufig.
584. *D. tener* Schäff. (Ditmar 1808). Auf Äckern, Wiesen, in Gärten und Wäldern überall häufig.
585. *D. (Crepidotus) depluens* Batsch. (Schultz 1806.) Parchim auf blosser Erde zwischen Gras und Moos in Wäldern und an Wegrändern hier und da.
586. *D. sessilis* Bull. (Schultz 1806.) (Ag. variabilis.) Überall häufig an faulendem Holz und Gesträuch.
587. *D. mollis* Schäff. (Link 1795.) An alten Baumstümpfen. Nicht häufig.

D. Amaurospori: Dunkelbraunsporige.

65. Psalliota Fr.

588. *Ps. stercoraria* Fr. (Wegener 1895.) Auf Mist an Wegen, in Wäldern selten. Markower Mühle. Triangel.
589. *Ps. coronilla* Bull. (Wegener 1895.)
590. *Ps. viridula* Schäff. (Fiedler 1855.) Überall verbreitet.
591. **Ps. melanosperma** Bull. Parchim am Wege in den Chausseetannen, neben der Eisenbahn auf dem Heidefelde nach Regen. Nicht selten.
592. *Ps. squamosa* Pers. (Wüstnei 1855.) Parchim im Buchholz auf der Trift, sowie am Fusse des Brunnenberges dem Badehause gegenüber. Nicht häufig.
593. *Ps. campestris* L. (Timm 1788.) Überall verbreitet.
594. **Ps. silvatioa** Schäff. Sporen elliptisch, 6—7 μ lang, 3—4 μ breit. Membran dick, glatt, pupurbraun. Inhalt bräunlich. Parchim: Buchholz. Selten.
595. *Ps. arvensis* Schäff. (Link 1795.) Sporen kurz-elliptisch, 8—9 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, braun. Lamellen anfangs schmutzig weiss, später braun. Weit verbreitet. Parchim: Niederholz, Sonnenberg. Dömitz: Brandleben. Warin etc.

66. Hypholoma Fr.

596. *H. stipatum* Pers. (Schultz 1806.) Sporenpulver dunkel purpurbraun. Sporen eiförmig, 6—8 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, purpurbraun. Inhalt durchsichtig, braun. Am Grunde von Baumstämmen,

- und auf der Erde zwischen Gras und Moos in der Nähe von Bäumen. Parchim in den Wallanlagen etc.
597. *H. appendiculatum* Bull. (Wegener 1895.) Sporen eiförmig, 7—8 μ lang, 4—4,4 μ breit. Membran purpurbraun. Inhalt durchscheinend braun. In dichten Rasen an *Populus nigra*, *tremula* etc. verbreitet.
598. ***H. marginatum*** Pers. Sporenpulver dunkel schmutziggelblich. Sporen elliptisch bis eiförmig, 7—8 μ lang, 3,5—4 μ breit. Membran glatt, olivenbraun. Inhalt blass. Parchim: Dammer Tannen nicht selten.
599. *H. fasciculare* Huds. (Timm 1788.) Sporen eiförmig bis elliptisch, 6—7 μ lang, 3,5—4 μ breit. Membran schmutzig-dunkelbraun. Inhalt durchsichtigbraun. Überall häufig.
600. *H. epixanthum* Paul. (Wegener 1895.) Sporen elliptisch, 5—6 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, blass olivenfarbig. Inhalt fast farblos. Geruch stark widrig. Buchholz an faulenden Wurzelstümpfen von Fagus.
601. *H. lateritium* Schäff. (Schultz 1806). Sporen kurzelliptisch, meist etwas ungleichseitig, 6—8 μ lang, 3—4 μ breit. Membran glatt, hell-olivenfarbig. Inhalt fast wasserhell. An Baumstümpfen oder in deren Nähe in allen Wäldern.

67. *Psilocybe* Fr.

602. ***Ps. coprophila*** Bull. Sporenpulver violettbraun. Sporen elliptisch, 6—7,5 μ lang, 4—5 μ breit. Membran dick, fast glatt, hell-violettbraun. Inhalt heller, durchsichtig. Auf Dünger. Parchim auf den Eldewiesen beim Kalkofen und in der Böker Ried.
603. ***Ps. bullacea*** Bull. Sporen eiförmig, 7—9 μ lang, 4—4,4 μ breit. Membran glatt, trüb-violett bis schwarzbraun. In der Buchholzallee zwischen Gras, auf Rainen beim Ilenpol. Sehr selten.

68. *Pratella* Fr.

604. ***P. obtusata*** Fr. Sporen elliptisch, 5—5,5 μ lang, 2,5—3 μ breit. Membran glatt, violettbraun. Inhalt braun, durchscheinend. An faulenden Baumstümpfen von *Quercus* in den Brinkeichen und im Buchholz am Patenberg.
605. *P. spadicea* Schäff. (Schultz 1806) = *Ag. stipatus*, *Ag. spodiceo-griseus*. Fiedler?) Sporen elliptisch,

8—9 μ lang, 4—5 μ breit. Inhalt glatt, braun. Am Grunde alter Laubholzstämme. Parchim: Sonnenberg etc.

E. Atrospori: Schwarzsporige.

69. *Annellaria* Karst.

606. **A. separata** L. Sporen elliptisch, 16—22 μ lang, 9—12 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. Auf Kuhweiden auf Viehdünger z. B. im Niederholz.
607. *A. semiglobata* Batsch. (Schultz 1806.) Sporen elliptisch, 16—20 μ lang, 9—10 μ breit. Membran glatt, violett oder schmutzigbraun. Auf bebautem und unbebautem Boden. Raddenforth auf dem Schulkamp. Parchim auf den Langenstücken zwischen Kartoffeln und Getreide.
608. *A. lacrimabunda* (*Cortinopsis lacx.*) Bull. *Ag. velutinus* Pers. (Simonis 1866.) Sporen citronenförmig, oft etwas ungleichseitig, 8—10 μ lang, 5,5—6 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. In Wäldern, Gebüsch bei Parchim nicht selten z. B. in der Lehmgrube am Fliederberg.

70. *Chalymotta* Karsten.

609. *Ch. papilionacea* Bull. (Schultz 1806.) Sporen fast citronenförmig 10—12,5 μ lang, 7—8 μ breit. Membran schwarz, undurchsichtig, unreif kastanienbraun. In Gärten und auf Äckern auf Mist und Moder sehr verbreitet.
610. *Ch. campanulata* L. (Timm 1788.) Sporen elliptisch, am Scheitel warzenförmig zugespitzt, in der Mitte bauchig, 12—18 μ lang, 10—13 μ breit. Membran glatt, schwarz, undurchsichtig. Inhalt kastanienbraun. Auf fettem Boden, Komposthaufen. Parchim selten.

71. *Coprinarius* Fr.

611. **C. flmicola** Fr. Sporen breit eiförmig, 10—13 μ lang, 6,5—8,5 μ breit. Membran glatt, schwarz, undurchsichtig, unreif düsterbraun. Auf einem Komposthaufen vor der Neustadt.
612. **C. dichrous** Pers. Sporen umgekehrt eiförmig, 6—7 μ lang, 4—4,4 μ breit. Membran trüb violett, im Alter schmutzigbraun. Auf feuchten Sand- und Heideplätzen. Parchim: Böker Ried. Selten.

613. **C. erioaceus** Pers. Sporen eiförmig, nach oben verschmälert, 12—14 μ lang, 6,6—8 μ breit. Membran violett, im Alter dunkelbraun. Parchim: Eldewiesen unterhalb des Kalkofens und bei Möderitz.
614. **C. foenisecii** Pers. Sporen eiförmig, mit warzenförmiger Spitze, 11—14 μ lang, 6—8 μ breit. Membran dunkelbraun, rauh punktiert. Auf Wiesen, an Wegen zwischen Gras und Moos. Juni-Oct. Bei der Neustädter Viehwätering.
615. **C. semilanceolatus** Fr. Sporen eiförmig, nach oben verschmälert, 11—13 μ lang, 6—7 μ breit. Membran glatt, frisch trüb violett, trocken dunkelbraun. Auf und an Wegen zwischen Gras und Moos. Parchim: Barsseemoor.
616. **C. gracilis** Pers. Sporen elliptisch, 12—14 μ lang, 6,6—7,7 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. Auf Äckern, Wegen, Rainen und Gärten hier und da.
617. **C. atomus** Fr. Sporen elliptisch, meist etwas ungleichseitig, 14—17 μ lang, 7,5—8,5 μ breit. Membran glatt, undurchsichtig. Auf Äckern, in Gärten. Parchim in Gärten auf dem Danzfeld. Selten.
618. **C. crenatus** Lasch. Sporen elliptisch, oft einerseits abgeflacht oder ausgehöhlt, 7—8 μ lang, 4—4,5 μ breit. Membran glatt, schwarz. Parchim auf Wiesen der Elde und in Gärten des Wiesenganges.
619. **C. disseminatus** Pers. (Schultz 1806.) Sporen elliptisch 7—8 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, durchscheinend. Am Grunde faulender Baumstämme herdenweise, überall häufig.

72. *Coprinus* Pers.

620. **G. plicatilis** Curt. (Simonis 1866.) Sporen breit eiförmig oder elliptisch, 10—12 μ lang, 7—8 μ breit. Membran glatt, schwarz. Inhalt mit einem helleren Öltropfen. Auf Wiesen und Weiden, an Wegrändern häufig. Auch in Blumentöpfen im Freien, wie in den Wohnzimmern.
621. **C. Boudieri** Quel. Sporen unregelmässig, meist keilförmig, am Scheitel abgeflacht, unten breiter, mit 2 Linien dachig begrenzt, sodass hier 3 scharfe Ecken oder Zähne entstehen; während die ganze Spore 5-eckig erscheint und 9—10 μ lang, 7—8 μ breit ist. Membran dunkel-schwarzbraun. Auf Brandstellen im Lüboweer Holz, aber auch auf bebautem

- Boden in der Nähe der Stadt, z. B. bei der Gasanstalt. Nicht häufig.
622. *C. ephemerus* Bull. (Wegener 1895.) Sporen elliptisch-eiförmig, 7—9 μ lang, 4—5,5 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. Parchim auf Äckern, an Wegen zerstreut.
623. *C. domesticus* Pers. (Link 1795.) Sporen elliptisch bis eiförmig, 9—10 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, dunkelbraun. Auf Schutt an und in bewohnten Orten. Parchim.
624. *C. deliquescens* Bull. (Fiedler 1855.) Schwerin. Güstrow.
625. *C. papillatus* Batsch. (Link 1795.) Bei Rostock.
626. *C. truncorum* Schäff. (Schultz 1806.) In Rasen an und in hohlen Baumstämmen, namentlich Weiden.
627. *C. micaceus* Bull. (Fiedler 1855.) Sporen elliptisch, auf der inneren Seite abgeflacht, 8—10 μ lang, 4—5 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. Auf Wurzelstümpfen und in deren Nähe auf feuchtem Boden. Parchim.
628. *C. narcoticus* Batsch. (Timm 1788.) Malchin im Hainholz und nach Schultz bei Neubrandenburg im Nemerower Holz.
629. *C. stercorarius* Bull. (Ditmar 1795.) Sporen elliptisch 10—12 μ lang, 6—6,6 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. Auf Dünger.
630. *C. picaceus* Bull. (Simonis 1866.) Sporen elliptisch, schwarzbraun, 10—12, einzelne bis 19 μ lang und 9—10 μ dick. Membran glatt, wie der Inhalt undurchsichtig. Parchim auf sehr fettem Waldboden im Triangel. Selten.
631. ***C. niveus*** Pers. Sporen unregelmässig eiförmig bis kugelig, oft dreieckig, 9—16 μ lang, 6—12 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. Auf Kuh- und Pferdemit. Parchim bei den Chausseetannen im Chaussee-graben.
632. *C. fimetarius* L. (Timm 1788.) Sporen elliptisch, 14—18 μ lang, 9—10 μ breit. Membran glatt, braunschwarz. Auf Dungstätten häufig und schädlich.
633. *C. atramentarius* Bull. (Schultz 1806.) Sporen elliptisch, 9—10 μ lang, 4—6 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. Inhalt braun. Der Pilz erreicht bisweilen eine sehr bedeutende Grösse. Aus dem Keller eines Hauses erhielt ich ein Exemplar von

43 cm Länge. Der Hut war 26 cm hoch und 13 cm breit. Der Stiel mass in der Mitte 26 mm. Die Sporen stimmten mit Exemplaren gewöhnlicher Grösse.

β. *C. soboliferus* Fr. Stiel voll, schwach bauchig, aus kräftig knolligem Grunde hervorsprossend. Sporen elliptisch, 7—9 μ lang, 5—6 μ breit. Sonst wie *C. atramentarius*. Ich halte diese Form nicht für eine selbständige Art. Auf dem Stamm eines morschen Obstbaumes. Parchim.

634. *C. comatus* Fl. dan. (Schultz 1806.) Sporen breit-elliptisch, 11—13 μ lang, 6,5—8 μ breit. Membran glatt, braunschwarz. Inhalt kaum durchscheinend. Auf fettem Boden überall verbreitet.

73. *Gomphidius* Fr.

635. *G. viscidus* L. Sporen spindelförmig, 15—20 μ lang, 5—6 μ breit. Membran glatt, braun. Dömitz bei Karenz im Weissensande im Nadelwald. Parchim: Dammer Tannen.

636. *G. glatinosus* Schöff. (Wüstnei 1855). Sporen spindelförmig, oben stumpf, unten schief zugespitzt, 17—24 μ lang, 4—6 μ breit. Membran glatt, schwarzbraun. In Wäldern bei Dömitz, Grabow, Parchim

β. *G. roseus* Fr. Hut rosenrot oder fleischrot, meist kleiner. Sporen der Normart gleich. Parchim. Dömitz: Grebs im Weissensande.

Gasteromycetes Fr.

Phallacei.

74. *Phallus* Mich.

637. *Ph. impudicus* L. (Schultz 1806.) Sporen länglich-elliptisch, 4—4,4 μ lang, 1,5—2 μ breit. Membran glatt, olivenfarbig. Durch das ganze Gebiet in Wäldern, Gebüsch, Grasplätzen verbreitet.

638. *Ph. caninus* Huds. (Tode 1792.) Sporen elliptisch, beidendig abgerundet, 4—4,5 μ lang und 2 μ breit. Membran glatt, bräunlich. Inhalt wasserhell. Parchim, im Buchholz auf dem Patenberg unter Buchen zwischen Blättern und Mulm. Selten.

75. *Sphaerobolus* Tode.

639. *Sph. carpobolus* L. (Tode 1791.) An faulendem Holz truppweise. Dömitz: Raddenforth, Jabel, Nien-dorf; Ludwigs-lust: Schlossgarten; Grabow: beim Schützenhaus; Parchim hier und da.

Lycoperdacei.

76. *Tulostoma* Pers.

640. *T. mammosum* Mich. (Link 1795.) Sporenpulver lehmfarben. Sporen kugelig, 4—5 μ im Durchmesser. Membran lehmfarbig punktiert. Inhalt durchsichtig, hellgelb. Parchim neben dem Banket der Spornitzer Chaussee vom Bahnhof bis hinter den Chaussee-tannen. Oct.-März.
641. *T. fimbriatum* Fr. (Schultz 1806) unter *T. brumale* Pers. Neubrandenburg: Belvedere und Krekow auf Mauern. Ob diese Form das wirkliche *Tul. fimbriatum* ist, ist zweifelhaft.

77. *Lycoperdon* Tournef.

642. *L. piriforme* Schaff. (Schultz 1806.) Sporen kugelig, ungestielt, 3—4 μ im Durchmesser. Membran glatt, gelbbraun. Parchim: Fischerkamp, Markower Bruch, Lübower Holz, Strunz, Triangel mit Vorliebe auf alten morschen Baumstümpfen meist büschelweise.
643. *L. echinatum* Pers. (Schulz 1806.) *L. constellatum* Fr. (Simonis 1866.) Sporen kugelig, ungestielt, 4,4 bis 5,5 μ Durchmesser; Membran stachelig, dunkelbraun. Parchim in den Markower Tannen, am Bramberg auf dem Erdboden, meistens vereinzelt.
644. *L. gemmatum* Batsch. (Timm 1788.) Sporen kugelig, kurz gestielt, selten ungestielt, 3—4 μ Durchmesser. Membran fast punktiert, hell-olivengrün. Sehr veränderlich in Form und Farbe und die häufigste, überall verbreitete Art.
- β . *perlatum* Pers. (Schultz 1806.) Besonders in Buchenwäldern.
- γ . *molle* Pers. (*furfuraceum* Fr.) (Schultz 1860.)
- δ . *depressum* und *serotinum* Bon.
645. ***L. caudatum*** Schröter. Beim Fischerkamp und bei den Wallensteinschanzen hin und wieder.
646. *L. saccatum* Fl. dan. (Simonis 1866.) Sporen kugelig, meist kurz, fein gestielt, 3—5 μ Durchmesser. Membran punktiert, olivengrün. Güstrow

- zwischen der Nebel und den Rövertannen. Parchim am Fischerkamp und an den Wallensteinschanzen.
647. *L. caelatum* Bull. (Brockmüller 1863.) Sporen kugelig, ungestielt, 4—4,4 μ . Durchmesser. Membran feinwarzig, gelbbraun. Boizenburg in der Gamm; Parchim: Niederholz und auf den Eldewiesen; Neu-Käterhagen auf dem Torfmoor; Ludwigslust bei Gr. Laasch.
648. **L. uteriforme** Bull. Sporen kugelig, ungestielt, 4—4,2 μ . Durchmesser. Membran feinwarzig, gelbbraun. Karenz am Weissensande; Parchim an den Wiesen unfern des Fischerkamps.
649. *L. Bovista* L. (Timm 1788.) Sporen kugelig, lang gestielt, 4—5 μ im Durchmesser. Membran gelbbraun. Auf fettem Boden verbreitet, aber nicht häufig. Neubrandenburg; Neu-Kloster bei Warnkenhagen und Rückamp; Konow-Grebs am Weissensande; Lübz bei Bobzin; Parchim in den Gärten am Wiesengange und in der Kleinen Wiese und hier in kolossaler Grösse mit einem Gewichte von 2 Kgr. und darüber.
650. *L. pusillum* Batsch. (Fiedler 1855.) Sporen kugelig, ungestielt, 3—4 μ . Durchmesser. Auf dürrer Sandboden bei Grabow, Dömitz, Ludwigslust und Parchim nicht selten.
- 78. Bovista Pers.**
651. *B. plumbea* Pers. (Simonis 1866.) Sporen kugelig bis kurz-eiförmig, lang und dünn gestielt, 4—5 μ . Durchmesser. Membran glatt, braun. Parchim auf sauren Weiden im Niederholz. Güstrow: Rennbahn.
652. *B. nigrescens* Pers. (Schultz 1806.) Sporen kugelig, dünn gestielt, 4,4—5 μ . Durchmesser. Membran glatt, purpurbraun. Auf Äckern unter der Saat und auf Wiesen die häufigste Art. Parchim nicht selten.
653. *B. tunicata* Fr. (Simonis 1866.) Güstrow: vor den Rövertannen.
- 79. Scleroderma Pers.**
654. *Sc. vulgare* Fl. dan. (Schultz 1806.) Überall verbreitet.
655. **So. bovista** Fr. Sporen kugelig 10—15 μ . Durchmesser. Membran stachelig-warzig, schwarzbraun. Probstwoos nach Bockop zu am Rande eines lichten Kiefernwaldes in sterilem Sande nesterweise. Selten.

80. Geaster Mich.

656. *G. striatus* DC. (Link 1832?) Güstrow beim Neuen Kirchhof. Selten.
 657. *G. fimbriatus* Fr. (Link 1795.)
 658. *G. rufescens* Pers. (Schultz 1806: Auf Waldwiesen selten.)

81. Rhizopogon Fr.

659. *Rh. virens* Alb. et. Schw. Sporen länglich-elliptisch, fast lanzettlich, meist an einem Ende spitzlich, 6—7 μ lang, 2—3 μ breit. Membran glatt, blass. Inhalt farblos, mit 2 fast polar stehenden Öltröpfen. Raddenforth, Heidhof. Nicht häufig.
 660. *Rh. rubescens* Tul. (L. 1877.) Sporen lang-elliptisch, beidendig stumpf, 7—9 μ lang, 2,5—3 μ breit. Membran glatt. Inhalt farblos. Parchim: Möderitzer Tannen. Nicht häufig.

Nidulariacei.**82. Nidularia Bull.**

661. *N. farcta* Roth. (L. 1877.) Auf dürrer Sandboden in Wegen. Parchim im Wege nach Voigsdorf. Selten.

83. Crucibulum Tul.

662. *C. vulgare* Tul. (Timm 1788.) Parchim nicht selten.

84. Cyathus Hall.

663. *C. Olla* Batsch. (Timm 1788.) Parchim häufig.
 664. *C. striatus* Huds. (Timm 1788.) In Gärten und Wäldern auf kräftigem Boden an alten Holzstücken. In der Heideebene, wenn nicht fehlend, so doch selten. Parchim: Sonnenberg häufig.

